

M O R I A V
M E M O R I A V
M E M O R I A V
M E M O R I A V
M O R I A V
M O R I A V
M O R I A V

MEMORIAV GESCHÄFTSBERICHT 2019





Geschäftsbericht 2019

April 2020

Herausgeber

Memoriav

Bümplizstr.192, 3018 Bern

Telefon 031 380 10 80

info@memoriav.ch

www.memoriav.ch

Redaktion

Laurent Baumann

Joëlle Borgatta

Gabriella Capparuccini

Cécile Vilas

Übersetzungen

BMP Translations AG, Basel

Nadya Rohrbach, Freiburg

Grafische Gestaltung

Martin Schori, Biel

Unterstützt durch:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'Intern DFI

Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC

Titelbild: Reger Austausch an der Memoriav Fachtagung im Neuen Museum Biel (19. März 2019). Foto: Rudolf Müller / Memoriav

Bilder oben (v.l.n.r.) – Von Memoriav unterstützte Projekte:

1) Kunsthalle Bern; 2) Sendearchiv Radio Kanal K, Aarau; 3) Die missbrauchten Liebesbriefe (1940); 4) Videoteilbestand U-Matic-Bänder SBB Historic.

3 Das Jahr aus Sicht der Präsidentin

6 Geschäftsstelle und Vereinsleben

Rückblick auf ein sehr farbiges 2019

Partnerschaften machen es möglich

Aus- und Weiterbildung

Fachbereichsübergreifende Themen

Memobase: intensives Jahr und Startschuss

14 Denkmaltag 2019

16 Fotografie

Kompetenznetzwerk Fotografie

Projekte im Bereich Fotografie

23 Ton/Radio

Kompetenznetzwerk Ton

Projekte im Bereich Ton

Projekte im Bereich Radio

29 Film

Kompetenznetzwerk Film

Filmprojekte 2019

35 Video/TV

Kompetenznetzwerk Video

Projekte im Bereich Video

Projekte im Bereich TV

40 Memoriav in Zahlen

Unterstützungsbeiträge 2020

Jahresrechnung 2019

Bericht der Revisionsstelle

46 Mitglieder und Organisation



DAS JAHR AUS SICHT DER PRÄSIDENTIN

Fototermin für den Vorstand von Memoriav an der Generalversammlung 2019
in Delémont. Foto: Rudolf Müller / Memoriav



KURS NEHMEN AUF DIE ZUKUNFT!

CHRISTINE EGERSZEGI-OBRI, PRÄSIDENTIN

Memoriav steht mit beiden Füßen auf dem Boden der Gegenwart – das zeigen nicht nur die zahlreichen erfolgreichen Projekte aus den vier Förderbereichen, sondern auch die vielen Vermittlungs- und Bildungsveranstaltungen, die das Jahr 2019 begleitet haben. Gleichzeitig haben sich Vorstand und Geschäftsstelle im Berichtsjahr intensiv mit der Zukunft beschäftigt: 2020 wird Memoriav sein 25-jähriges Bestehen feiern und im gleichen Jahr wird die neue Kulturbotschaft im Parlament behandelt. Beides sind gewichtige Gründe, um die zukünftige Ausrichtung von Memoriav sorgfältig vorzubereiten. Vorstand und Geschäftsstelle haben an der Umsetzung der im letzten Jahr festgehaltenen «Strategie 2020–2024» gearbeitet. Im September hat Memoriav vor diesem strategischen Hintergrund auch Stellung bezogen zu der neuen Kulturbotschaft des Bundes. Die Vernetzung und der kompetente Gesamtüberblick über alle vier Bereiche des audiovisuellen Kulturguts – Foto, Ton, Film, Video – sind Kernaufgaben der Kompetenzstelle Memoriav. Die noch intensivere Zusammenarbeit mit den Kantonen, aber auch das Engagement für die Erhaltung der digitalen Kulturen sind Zukunftsszenarien, zu denen Memoriav einen Beitrag leisten kann und will.

Ebenfalls mit der zukünftigen Ausrichtung Memoriavs eng verknüpft ist die intensive Vorbereitung des Projektes «Memobase 2020». Die zukünftige Plattform soll Portal und Aggregator des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz werden. Mit der Ausschreibung und der sorgfältigen Bewertung der eingegangenen Offerten steht nun das Projekt unmittelbar vor der Umsetzung. Der Auftrag, der an die Universitätsbibliothek Basel gehen wird, führt die Memobase zusätzlich im Rahmen einer Kooperation näher an die Forschungsinfrastrukturen heran.

Ein Höhepunkt war die Generalversammlung in Delémont am 8. Mai 2019: Zum 40-jährigen Kantonsjubiläum bot die GV die Gelegenheit aufzuzeigen, wie sich die wechselvolle Geschichte des jüngsten Kantons der Schweiz audiovisuell absolut einmalig dokumentieren lässt. Die Entstehung eines Kantons kann praktisch «live» und lebensnah mitverfolgt werden – eine Einmaligkeit, die nur dieser jüngste Kanton bieten kann. Memoriav hat dabei durch verschiedene Erhaltungsprojekte, wie beispielsweise die Erhaltung und Zugänglichmachung der Sitzungen der «Assemblée constituante» einen wesentlichen Beitrag geleistet.

Vereinsleben 2019

31.1.	Vorstandssitzung, Haus der Universität Bern
26.3.	Vorstandssitzung, Haus der Universität Bern
10.5.	Generalversammlung, Strate], Campus de formation tertiaire, Delémont
20.6.	Vorstandssitzung, Haus der Universität Bern
28./29.8.	Memoriav Seminar, Campus, Sursee
21.11.	Vorstandssitzung, Haus der Universität Bern

Bilder oben (v.l.n.r.) – Vereinsleben 2019:

1) Willkommensgruss des Kantons Jura an der GV 2019; 2+3) Musik und prominente Gäste an der Memoriav Soirée 2019; 4) Verleihung des WDAVH-Memoriav-Preises 2019. Fotos: Rudolf Müller / Memoriav



Die vielfältigen Aufgaben von Memoriam können nur dank der Unterstützung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, vertreten durch das Bundesamt für Kultur (BAK) und durch unsere Vereinsmitglieder, umgesetzt werden. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an das BAK und seine Direktorin, Frau Isabelle Chassot. Die Zusammenarbeit mit dem BAK basiert auf einer vertrauensvollen Basis und einem sehr guten Klima.

Dankbar sind wir aber auch unseren mehr als 200 Vereinsmitgliedern. Museen, Archive, Bibliotheken, aber auch Privatpersonen bilden unser Netzwerk und sind eine grosse Stütze bei der Umsetzung der diversen Aufgaben von Memoriam.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Vertreterinnen und Vertreter der Kompetenznetzwerke und -zentren aus allen Sprach- und Kulturregionen. Ihr breites Fachwissen und ihre Netzwerke bereichern und stärken Memoriam.

Schliesslich danke ich sehr herzlich meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand für die vertrauensvolle und intensive Zusammenarbeit. Herzlich danken möchte ich auch der Geschäftsstelle und der Direktorin, die sich mit grossem Elan und auf unterschiedlichsten Ebenen für das audiovisuelle Kulturgut der Schweiz einsetzen.

Bilder oben (v.l.n.r.) – Vereinsleben 2019:

1,2) Präsident der Fotostiftung, David Streiff, und die Regierungsrätin Jacqueline Fehr an der Memoriam Soirée 2019; 3) Auftritt der BAK-Direktorin, Isabelle Chassot, an der Patois-Veranstaltung in Freiburg; 4) Die Präsidentin von Memoriam am Kolloquium 2019. Fotos: Rudolf Müller / Memoriam



Ankündigung der audiovisuellen Veranstaltungen an den Denkmaltagen 2019 auf der Memoriam-Webseite.

GESCHÄFTSSTELLE UND VEREINSLEBEN



Fragerunde an der Memoriav-Fachtagung 2019. Foto: Rudolf Müller / Memoriav

RÜCKBLICK AUF EIN SEHR FARBIGES 2019

CÉCILE VILAS, DIREKTORIN

Das Memoriav-Jahr 2019 stand unter dem Motto «Farbe»: Diese «Farbigkeit» kam in mehreren Highlights zum Ausdruck:

Breite, farbige Teilhabe

Das Thema «Farbe» wurde gewählt aufgrund der engen Kooperation von Memoriav mit NIKE und den Tagen des Denkmals, die das Ziel hatte, im Sinne der Teilhabe auch audiovisuelles Kulturgut in diesem beliebten Rahmen zu präsentieren. Zahlreiche Institutionen und Veranstalter sind dem Aufruf Memoriavs gefolgt. Memoriav selber hat in Bümpliz, Weggis (LU) und Bulle (FR) drei eigene Veranstaltungen organisiert. Speziell zu erwähnen ist der äusserst erfolgreiche Tag in Bulle, durchgeführt in Zusammenarbeit mit der Société cantonale des patoisants fribourgeois. Historische Bild- und Tondokumente zeigten die lange Geschichte des Umgangs mit dem Patois.

Ebenfalls sehr erfreulich war die hohe Beteiligung am «World Day for Audiovisual Heritage». «Farbe» war zudem auch das Thema des vielseitigen Kolloquiums und der Soirée, die in Winterthur in Zusammenarbeit mit der Fotostiftung und dem Fotomuseum stattgefunden haben. Neue Farbtöne hat schliesslich auch die sehr erfolgreiche Zusammenarbeit mit SIGEGS gebracht: Beide Institutionen hatten das Jahr eröffnet mit dem «Gipfeltreffen der Nationalbibliotheksdirektorinnen» aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, an dem Themen des Erhaltungsmanagements behandelt wurden.

Vielfalt der Projekte

«Farbig» im Sinn von äusserst vielfältig sind aber auch die 2019 behandelten Projekte: Erwähnenswert sind die Video- und Tonprojekte der «Dachkantine», welche die Zürcher Techno-Szene der 80er-Jahre dokumentieren. Da es sich bei den Antragstellern nicht um Gedächtnisinstitutionen handelt, besteht die Rolle von Memoriav auch in der Vermittlung von Partnerinstitutionen. Ebenso ist das Tonprojekt der Stadt Lugano zu nennen, bei dem die Wortbeiträge der Gemeinderatssitzungen aufgezeichnet wurden oder die digitale Sicherung von Nitrat- und Acetatfilmen mit Essigsyndrom, welche die Anfänge des Postautos in der Schweiz dokumentieren (Sammlung Museum für Kommunikation). «Mémoire africaine en terre vaudoise» – ein Projekt der Archives cantonales vaudoises – setzt noch einen weiteren Akzent.



Die Direktorin von Memoriav und die Nationalbibliotheksdirektorinnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz am von SIGEGS und Memoriav organisierten Gipfeltreffen.

Foto: Schweizerische Nationalbibliothek NB, Fotoatelier, Fabian Scherler

Übersichtsinventare und Memobase

Bis zum Kick-off aufgegleist wurde auch das kulturpolitisch wichtige Pilotprojekt «Übersichtsinventare Kantone Aargau und Wallis». Erfreulicherweise beteiligen sich beide Kantone – auch finanziell – massgeblich an diesem Projekt.

Der Pilot steht unter der Leitung von Memoriav, wobei eng mit den kantonalen Exponenten zusammengearbeitet wird. Dieses wegweisende Projekt soll audiovisuelle Bestände medienübergreifend darstellen, um als strategisches erhaltungspolitisches Planungsinstrument zu dienen – auch anderen Kantonen. Nach dem Start im Herbst/Winter 2019 wird das Projekt 2020 umgesetzt.

Für das Projekt Memobase, das die Geschäftsstelle intensiv beschäftigt hat, konnte die Ausschreibung lanciert werden. Auf Ende Jahr wurde nach eingehender Beratung in Vorstand und Expertengruppe der zukünftige Partner – die UB Basel – bestimmt.

2019 sind schliesslich die schon lange angekündigten Änderungen bei der Zusammenarbeit mit SRG und BAKOM konkret geworden: Memoriav unterstützt keine SRG-Projekte mehr, hat aber einen Kooperationsvertrag mit der SRG unterzeichnet, um die guten, über Jahrzehnte aufgebauten Arbeitsbeziehungen weiterzuführen. Auch die Zusammenarbeit mit dem BAKOM hat sich geändert: Ein neuer Fördermechanismus



für Projekte von privaten Radio- und Fernsehanbietern, bei dem Memoriav beratend auftritt, wurde erstmals umgesetzt. Diese Änderungen haben zu einer Neukalibrierung des gesamten Projektportfolios geführt, speziell in den Bereichen Ton und Video.

2019 war ein facettenreiches Jahr, das nur dank der guten Zusammenarbeit eines erfahrenen, motivierten und auch bunten Teams bewältigt werden konnte.

PARTNERSCHAFTEN MACHEN ES MÖGLICH

LAURENT BAUMANN, KOMMUNIKATION

Auch im 2019 fanden zahlreiche Veranstaltungen statt, die dank guten Kontakten mit zahlreichen Partnerorganisationen erfolgreich auf den Wert des audiovisuellen Erbes und die notwendige Erhaltung dieses einmaligen Kulturerbes aufmerksam gemacht haben. Zu den bereits erwähnten Veranstaltungen im Rahmen der Denkmaltage beteiligte sich Memoriav im Frühjahr 2019 dank einem neuen Kontakt zu Präsenz Schweiz (EDA) erstmals an den *Rencontres de la photographie in Arles* (Begegnungsort *nonante-neuf*). Präsent war das mit Hilfe von Memoriav erhaltene audiovisuelle Erbe auch an der 50. Ausgabe des Festivals *Visions du Réel* in Nyon. Auf dem Programm stand u. a. eine Hommage an Yves Yersin mit Filmen des kurz davor verstorbenen Westschweizer

Bilder oben (v.l.n.r.) – Vereinsleben 2019):

1) Memoriav Kolloquium 2019; 2) Der designierte neue künstlerische Leiter des Zurich Film Festival am ZFF 2019; 3) Begegnungsort *nonante-neuf* an den *Rencontres d'Arles*. Fotos: Rudolf Müller/Memoriav + rencontres-arlès.com



Alle Veranstaltungen des Welttages des audiovisuellen Erbes 2019 auf einen Blick. Grafik: <https://schuweyandroellin.ch/>

Bildung 2019	
Datum	Kurs/Kolloquium/Workshop; Ort
div. Daten	<i>Bachelor Information documentaire, Préservation et protection des documents audiovisuels</i> , 24 Lektion; HEG, Genf
19.3.	Memoriav Fachtagung, <i>Digitale Archivspeicher. Wie werden audiovisuelle Daten nachhaltig gesichert?</i> ; Neues Museum, Biel
9.4.	Überbetriebliche Kurse Fachfrau/Fachmann I+D, <i>Audiovisuelle Dokumente, Erscheinungsformen und Erschliessung</i> ; Windisch
8.5.	Workshop mit Reto Kromer, <i>Migration de fichiers audiovisuels</i> ; Médiathèque du Valais, Martigny
14.5.	Workshop, <i>Digitalisieren von Audio-Kassetten</i> ; Radio Kanal K, Aarau,
23.5.	Kolloquium, <i>Pourquoi il n'y a pas d'industrie suisse de la mode?</i> , Einführung mit Filmwochenschauen durch Memoriav; Uni Fribourg
5.6.	Referat/Panel, 5. Schweizerischen Geschichtstage, <i>Verfügbarkeit und Nutzung von audiovisuellen Quellen in der Schweiz: Eine Bilanz</i> ; Uni Zürich
5.9.	Netzwerk Workshop, Empfehlungen; Lichtspiel, Bern
8.10.	Referat, Vorlesung Prof. Dr. B. Studer, <i>Arbeit im Fokus der Kamera</i> ; Historisches Institut, Uni Bern
10.10.	Doktorandentag, <i>Les films documentaires sur le sud</i> ; section d'histoire, Uni Lausanne
23./24.10.	Memoriav Kolloquium + Soirée, <i>Farbecht? Konservieren, Ausstellen und Publizieren. Die Farbe in audiovisuellen Dokumenten</i> ; Fotozentrum Winterthur
25.10.	Referat + Diskussion, Tagung Arbeitskreis Filmbibliotheken, <i>Streaming Wars and Library Battles</i> ; MIZ ZHdK, Zürich
26.10.	MAS Bibliotheks- und Informationswissenschaft, <i>Audiovisuelle Dokumente Online</i> , 2 Lektionen; ZB + Universität Zürich
28.10.	Referat, Einführungsvorlesung Jan Sahli, <i>Fragile Filme + schriftl. Quellen. Aufspüren bewegter Bilder + Dokumente in CH Archiven</i> ; Uni Zürich
1.11.	MAS-ALIS, <i>Erhaltung von Tondokumenten</i> , 2 Lektionen; Universität Bern und Lausanne
18.11.	Worshop Film, Proseminar Lukas Nyffenegger, <i>Film als historische Quelle</i> ; Historisches Seminar, Uni Zürich
19.11.	Masterworkshop, <i>Regarder, écouter, analyser</i> ; Zeitgeschichte, Uni Fribourg
25.11.	Referat AV-Quellen, Seminar PD Dr. Michael Jucker, <i>Sport im Bild</i> ; Historisches Seminar, Universität Luzern
28.11.	Journée de formation film Memoriav, <i>Manières de voir, façons de faire. Les archives filmiques: chercher, utiliser, exposer</i> ; Lichtspiel, Bern
5.12.	Workshop Foto, <i>Numérisation de documents photographiques</i> ; ISCP Neuchâtel
5.–6.12.	Podium, No-Time-To-Wait-Konferenz; Blinken Open Society Archiv, Budapest
11.12.	Workshop Foto, <i>Digitalisierung von fotografischen Dokumenten</i> ; Fotostiftung Schweiz, Winterthur
18.12.	Workshop Filmquellen, <i>Filme im Geschichtsunterricht</i> ; Kantonsschule Aarau

Veranstaltungen 2019		
Datum	Veranstaltung	Ort
11.2.–9.12.	Archivschatze, 16 Projektionen	Lichtspiel, Bern + Cinémathèque suisse, Lausanne
24.1.–31.1.	Filmprojektionen im Rahmen der Solothurner Filmtage 2019	Solothurner Filmtage, Solothurn
17.1.–14.11.	Erlebte Schweiz, 10 Veranstaltungen	diverse Orte
24.1.	Gipfeltreffen der Nationalbibliotheks-Direktorinnen	Schweizerische Nationalbibliothek, Bern
6.4.–12.4.	Filmprojektionen, Vision du Réel - Filmbestand SGV + Temps présent	Vision du réel, Nyon
7.4.–13.4.	Jahreskongress der Internationalen Vereinigung der Filmarchive (FIAF)	Cinémathèque suisse, Lausanne
18.5.–13.10.	Fotoausstellung, <i>Trésor des collections, Les Armaillis en carte postale</i>	Musée gruérien, Bulle
17.6.–20.6.	Beteiligung an Jubiläumsfeier <i>70 Jahre Schweiz – UNESCO</i>	UNESCO-Zelt, Bern
8.8.–20.10.	Videoausstellung, Videoart Festival <i>Locarno: A Prospective</i>	Museo Elisarion, Minusio
12.8.–15.8.	Filmprojektionen, Locarno Film Festival, Zusammenarbeit mit Cinémathèque suisse	Locarno Film Festival, Locarno
18.8.–15.10.	Präsenz, <i>Les rencontres d'Arles 2019</i> , Zusammenarbeit mit Präsenz Schweiz	Begegnungsort «nonante-neuf», Arles
31.8.	Präsentation, <i>Freiburg mit anderen Augen sehen</i> , Zusammenarbeit mit SAGW	Unifr, Freiburg
7.9.–24.11.	Film/Foto-Ausstellung, <i>Color Mania</i>	Fotomuseum Winterthur, Winterthur
14.9.–15.9.	Europäische Tage des Denkmals, 18 Veranstaltungen, Zusammenarbeit mit NIKE	diverse Orte
2.10.	Filmprojektion am ZFF, Zusammenarbeit mit Cinémathèque suisse, SRF + Präsenz-Film	Zurich Film Festival, Zürich
27.10.	Welttag des audiovisuellen Erbes, 37 Veranstaltungen	diverse Orte
7.11.–10.11.	Filmprojektionen, <i>Color Moods</i> , 3 Filmblöcke	Int. Kurzfilmtage Winterthur, Winterthur



Filmemachers sowie die Vernissage der Publikation *Das Wissen der Hände*, die die Filme aus dem Bestand der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde wissenschaftlich untersuchte. Eindrückliche Dokumentarfilme von Yves Yersin sind ebenfalls Teil dieses Bestandes. Zudem waren im Rahmen des Festivals anlässlich des 50-jährigen Bestehens des RTS-Sendeformats *Temps présent* Fernsehbeiträge zu sehen. Gefeierte wurde im Beitragsjahr ebenfalls das 70-jährige Bestehen der Schweizerischen UNESCO-Kommission. Memoriv beteiligte sich an den Feierlichkeiten mit audiovisuellen Dokumenten zur Geschichte der UNESCO und mit der Teilnahme an Podien, was auch Anlass gab, die langjährige und wertvolle Partnerschaft mit dieser Sonderorganisation der UNO bei der Vermittlung des kulturellen Werts von audiovisuellen Kulturgütern hervorzuheben. Den Start in den für Memoriv wichtigen audiovisuellen Herbst 2019 machte die schon fast traditionelle Kooperation mit dem Zurich Film Festival. Zusammen mit der Cinémathèque suisse, dem Schweizer Fernsehen SRF und der Praesens Film AG wurde dieses Mal passend zum 100. Geburtstag der 2009 verstorbenen Schweizer Schauspielerinnen Anne-Marie Blanc die aufwändig restaurierte und digitalisierte Spielfilmkomödie *Die missbrauchten Liebesbriefe* (1940) von Leopold Lindtberg auf die ganz grosse Leinwand gebracht. Die Veranstaltung bot zudem die Gelegenheit, um zusammen mit dem neu designierten künstlerischen Leiter des ZFF, Christian Jungen, gemeinsame, zukünftige Projektideen anzudenken. Ein grosser Moment

für das Audiovisuelle waren sicher die Veranstaltungen, die im Berichtsjahr zum Thema Farbe auch in Winterthur stattfanden. Ausgangspunkt dafür war die im Fotomuseum Winterthur in Kooperation mit dem Forschungsprojekt an der Universität Zürich organisierte Ausstellung «Color Mania». Sie thematisierte die Entwicklung von Farbverfahren und die Ästhetik von Farben in Fotografie und Film. Ein Untersuchungsgegenstand, der mit *Farbecht? Konservieren, Ausstellen und Publizieren. Die Farbe in audiovisuellen Dokumenten* auch am Memoriv Kolloquium aufgenommen wurde und mit Teilnehmenden sowie den Fachpersonen aus allen vier Aktivitätsbereichen von Memoriv (Foto, Ton, Film und Video) präsentiert und debattiert wurde. An den Kurzfilmtagen wurden schliesslich mehrere, farbenfrohe Kurzfilmprogramme zusammengestellt, die weit in die Geschichte des Films zurückschauten und so auch selten gesehene Stummfilme zur Aufführung brachten, die u. a. live mit Theremin vertont wurden. Im 2019 tourten wir schliesslich auch mit der neuen Erlebte-Schweiz-Produktion *Zündstoff Energie* durch verschiedene Schweizer Städte und diskutieren anhand von historischen Filmdokumenten über den Wandel der Schweizer Energiepolitik.

AUS- UND WEITERBILDUNG

FELIX RAUH, LEITER AUS- UND WEITERBILDUNG

Im Jahr 2019 war Memoriv weniger an den Fachhochschulen engagiert als in anderen Jahren, da die Fachhochschule Graubünden kein Modul zur audiovisuellen Archivierung anbot. Mitarbeitende der Geschäftsstelle und Experten aus dem Netzwerk gaben aber wie jedes Jahr insgesamt 24 Lektionen an der Haute école de gestion de Genève (HEG) in

Bilder oben (v.l.n.r.) – Vereinsleben 2019:
1–3) Workshop und Feedbackrunde an der Memoriv Fachtagung 2019
im Neuen Museum Biel. Foto: Rudolf Müller/Memoriv



Flyer für die überarbeiteten Memoriav Empfehlungen
Digitale Archivierung von Film und Video V1.2 anlässlich des World
Digital Preservation Day 2019. Grafik: Martin Schori

Carouge. Ausserhalb des bisherigen Curriculums wurde Memoriav von der Zentralbibliothek Zürich eingeladen, die Studierenden des *Master of Advanced Studies (MAS) Bibliotheks- und Informationswissenschaft* über die Verfügbarkeit von audiovisuellen Dokumenten im Internet zu unterrichten. Schliesslich lud der *MAS Studies in Archival, Library and Information Science (MAS-ALIS)* dazu ein, zwei Lektionen zur Erhaltung von Tondokumenten zu halten.

Auch ausserhalb der Fachhochschul- und Universitätslandschaft organisierte Memoriav 2019 Fachveranstaltungen zur Vermittlung von audiovisuellem Erhaltungswissen. Mehrmals standen digitale Themen im Zentrum. An der jährlichen Fachtagung diskutierten die Teilnehmenden im Plenum und an Workshops die besonderen Herausforderungen

der digitalen Archivierung von audiovisuellen Daten. Andere Workshops befassten sich mit der Digitalisierung von Audiokassetten oder Fotografien und mit der Migration von AV-Dateien. Am Memoriav-Kolloquium «Farbecht» spielten die spezifischen Probleme im Umgang mit digitalen Bildern eine Rolle. Daneben thematisierte das Kolloquium aber auch die Spezifika von analogen Farbfotos und -filmen und – an der alljährlichen Soirée – auf spielerisch-konzertante Weise die Klangfarben von Tönen.

Neben der Vermittlung von Erhaltungswissen ist Memoriav regelmässig Gast an Bildungseinrichtungen, um Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen oder Studierenden die Nutzung von AVK in Forschung und Lehre näherzubringen. 2019 fanden neun Lehrveranstaltungen in der Romandie und in der Deutschschweiz statt, die zwischen zwei Lektionen und einem Tag dauerten. Erstmals standen die Themen Mode (an der Uni Freiburg) und Sport (an der Uni Luzern) im Fokus.

Zusätzlich organisierte Memoriav im November 2019 eine Tagung zur Nutzung von archivierten Filmen. Eine Referentin und ein Referent berichteten über die Recherche nach geeigneten Bildausschnitten für einen Dokumentarfilm und über die Hilfe, die Mitarbeitende von Filmarchiven dabei bieten können. An dritter Stelle folgte eine Demonstration, wie durch akribische Detektivarbeit aus den Bildern erstaunliche Erkenntnisse zu den Entstehungskontexten der Filme gewonnen werden können.

FACHBEREICHSÜBERGREIFENDE THEMEN

FELIX RAUH, KOORDINATION DER BEREICHE

2019 führte Memoriav die Beschäftigung mit den beiden fachbereichsübergreifenden Themen Erneuerung der Memoriav-Empfehlungen und Übersichtsinventare fort. Die Arbeitsgruppe Neue Empfehlungen der Geschäftsstelle finalisierte mit Hilfe der Kompetenznetzwerke das Konzept. Es zielt darauf, Inhalte schneller aktualisiert und online zur Verfügung zu stellen und diese bereichsübergreifend aufeinander abzustimmen. Das Projekt Übersichtsinventare wird in den beiden Pilotkantonen Aargau und Wallis gestartet. Im Unterschied zu früheren Inventarisierungsprojekten werden nun alle AV-Medien erhoben. Memoriav arbeitet eng mit kulturverantwortlichen Personen aus den beiden Kantonen zusammen, um Mengen, Archivbedingungen und Zustände von analogen und digitalen AV-Medien zu erfassen. Den Kantonen dienen diese Informationen zur langfristigen Planung von Erhaltungsmassnahmen.

ABLAGUNG UND ARCHIVIERUNG DER GESCHÄFTSUNTERLAGEN

PIA IMBACH, DOKUMENTATION

Memoriav ist eine gemäss BGA Art. 1 Abs. h gegenüber dem Schweizerischen Bundesarchiv anbietepflichtige Stelle; damit haben für Memoriav auch die gemäss BGA und zugehörigen Verordnungen/Weisungen geltenden Pflichten bezüglich Aktenführung und Archivierung Gültigkeit.

Eine Aktenführung, welche diesen Vorgaben entspricht, ermöglicht einerseits den Nachweis der Geschäftstätigkeit und die vorschriftsgemässe Ablieferung von Unterlagen für die Archivierung, andererseits eine verbesserte Zusammenarbeit innerhalb der Geschäftsstelle durch klare Prozesse und eine einheitliche, personenunabhängige Ablage.

Das Projekt wird etappenweise realisiert. In einem ersten Schritt wurde 2018/2019 in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv eine Ordnungsstruktur inklusive Metadaten und prospektiver Bewertung erarbeitet. Der Bewertungsentscheid ist genehmigt und publiziert.

Im März 2019 folgten die technische Umsetzung gemäss der neuen Ordnungsstruktur und die Migration der elektronischen Unterlagen von der bestehenden in die neue Ablage bzw. ins Zwischenarchiv. Gleichzeitig erfolgte der Übergang von der physischen zur elektronischen Aktenführung.

Als weitere grosse Etappe ist die retrospektive Aufarbeitung und Ablieferung der Geschäftsunterlagen auf Papier (bis 2018) vorgesehen.

MEMOBASE: INTENSIVES JAHR UND STARTSCHUSS

DANIEL HESS, PROJEKTLEITER MEMOBASE

Bezüglich Memobase blicken wir auf ein intensives Jahr zurück. Einige erledigte Arbeiten tragen bereits sichtbar Früchte, andere finden im Hintergrund statt und werden erst später nach aussen wirksam.

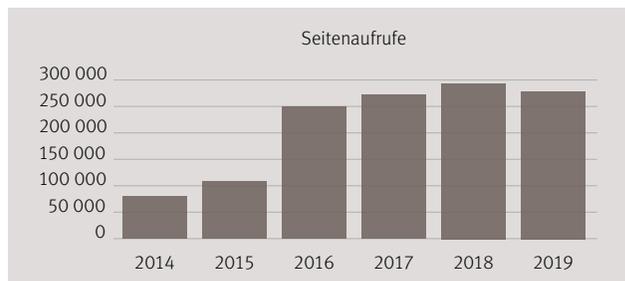
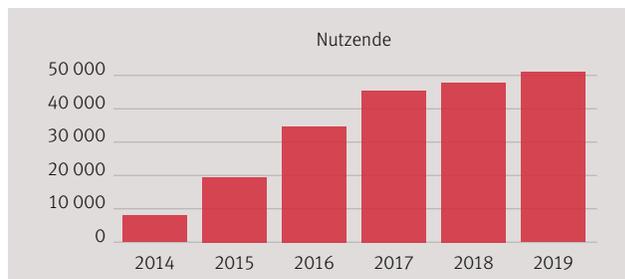
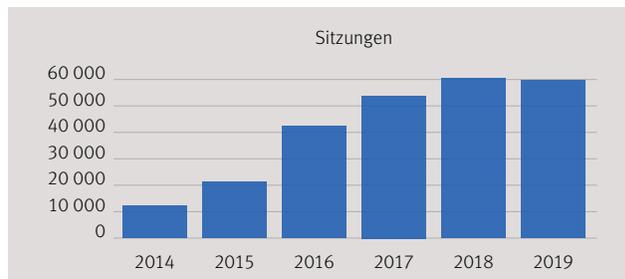
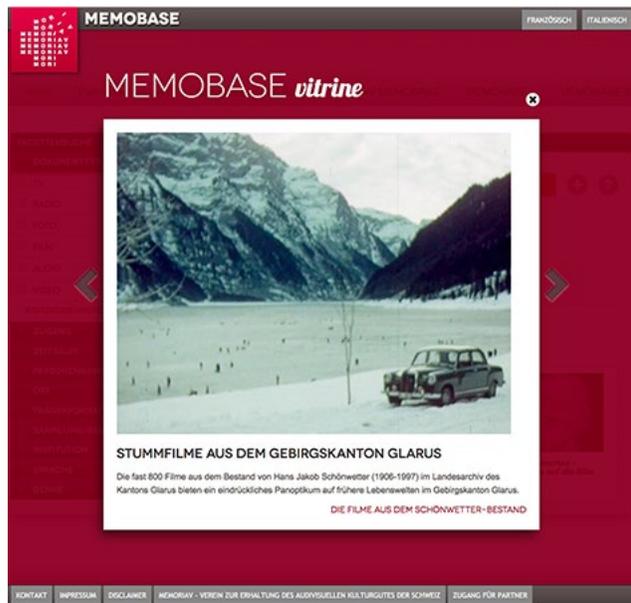
Im Berichtsjahr konnte die Plattform um zusätzliche 34 Bestände mit insgesamt 75 000 Dokumenten erweitert werden. Von den nun 395 000 aggregierten audiovisuellen Dokumenten können beachtliche 115 500 online direkt auf Memobase.ch konsultiert werden. Massgeblich für diesen Zuwachs verantwortlich sind die zusätzlichen 26 000 Dokumente vom Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) aus den Beständen *Tageschau*, *Kassensturz*, *Mensch Technik Wissenschaft*, *Bericht vor 8*, *Rundschau* und *Persönlich*, die den Zeitraum 1975–2007 abdecken.

Auch in die Weiterentwicklung der Memobase kommt Bewegung. Die Konzeptphase wurde im April vom Vorstand genehmigt. Anschliessend fand unter der Leitung der Berner Fachhochschule die Ausschreibung zur Erneuerung der Memobase und der damit verbundenen Suche nach dem zukünftigen Anbieter statt. An der Evaluation der Offerten beteiligte sich nebst Memoriav auch eine Expertenkommission bestehend aus Vertretern verschiedener Organisationen, wie des Schweizer Archivs der Darstellenden Künste (SAPA), der Haute école de gestion de Genève (HEG-GE), der ETH-Bibliothek Zürich und der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW. Per 31. Dezember 2019 stand die definitive Wahl des Anbieters noch nicht fest. Nach Plan sollte die Umsetzung bereits im Februar 2020 beginnen.

Wir sind überzeugt, dass wir mit dem Weiterentwicklungsprojekt «Memobase 2020» unsere Ziele, Memobase als «Vorzeigepattform» und gleichzeitig als «nationaler Aggregator» für den Zugang zum audiovisuellen Kulturerbe der Schweiz zu positionieren, erfolgreich umsetzen können.

Nutzungszahlen in Memobase

	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Sitzungen	59 403	60 248	53 665	42 209	21 109	12 166
Nutzende	51 260	48 739	44 479	34 398	19 343	7 822
Seitenaufrufe	278 495	297 130	269 844	247 552	105 788	80 587





DENKMALTAGE 2019



Audiovisuelles an den Denkmaltage 2019 in Fribourg, Bümpliz, Weggis und Bulle.
Fotos: Sammlung Cinémathèque suisse, MemoriaV, Erich Langjahr Film GmbH, Salomé Lutz/Patrimoine Gruyère-Vevyese

Hereinspaziert! 2019 war Memoriav erstmals Partnerin der Europäischen Tage des Denkmals, die jeweils von der Nationalen Informationsstelle zum Kulturerbe (NIKE) schweizweit koordiniert werden. Daraus sind nicht nur neue Kontakte und attraktive Veranstaltungen mit audiovisuellen Dokumenten entstanden. Es wurde auch ein gemeinsames Interesse für die Erweiterung des Kulturerbegriffs geweckt.

LEBENDIGE ERINNERUNG ALS MITTEL ZUR VERBESSERUNG DER STÄDTEBAULICHEN QUALITÄT IN EINEM VERDICHTETEN RAUM

GASTBEITRAG VON JEAN-FRANÇOIS STEIERT, REGIERUNGSRAT (FR) UND PRÄSIDENT DER NIKE SCHWEIZ

Wie in anderen Weltregionen zwingt uns Bevölkerungswachstum auch in der Schweiz dazu, über eine effizientere Bodennutzung nachzudenken. Dies gilt für verschiedene Nutzungsarten und Funktionen wie Wohnen, Aktivitäten, Transport, Landwirtschaft oder auch Landschaften, einschliesslich Stadtlandschaften. Der rein quantitative Aspekt des Verdichtungsbedarfs wird durch die Erfordernisse des Klimawandels weiter verschärft. Dabei gilt es, wichtige kritische Massen für Wohnungen und Arbeitsplätze zu beachten, die auf begrenztem Raum unterzubringen sind, damit die Nutzung von Energieträgern für den hohen Bedarf an Wärmeproduktion oder Transportmitteln optimiert werden kann.

Dies führt dazu, dass bereits bebaute Areale diesen neuen Zielen entsprechend umgenutzt werden müssen, ohne ihre Geschichte aus den Augen zu verlieren: Unsere moderne Gesellschaft muss ihre Erinnerungspflicht, vor allem gegenüber ihrem architektonischen Erbe, mit den Zwängen der neuen politischen Herausfor-

derungen in Einklang bringen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit des Querdenkens und der Interessenabwägung. Diese Vorgänge beruhen zumindest teilweise auf subjektiven Sichtweisen und – in unserer Schweizer Gesellschaft mit ihren halbdirekten demokratischen Mitteln und ihren individuellen und gemeinschaftlichen Einspruchsrechten, die stärker ausgeprägt sind als anderswo – auch auf der Notwendigkeit, zumindest in der betroffenen Bevölkerungsgruppe eine Mehrheit von den guten Gründen und von der höheren (Lebens-) Qualität der neuen städtebaulichen und architektonischen Projekte zu überzeugen.

Ein historisch gewachsener städtischer Raum vermittelt den Eindruck von Heimat und stärkt das Identitäts- und Zugehörigkeitsgefühl. Veränderungen dieses Raums können als Bedrohung wahrgenommen werden. Deswegen bedingen Entscheidungen über derartige Veränderungen volle Transparenz. Sie werden von der Bevölkerung nur dann akzeptiert, wenn die Anwohner in den Prozess eingebunden und ihre Bedürfnisse berücksichtigt werden. Die Städtebauämter müssen sich dieser Herausforderung mehr denn je stellen. Früher wurden städtebauliche Entscheidungen ganz ohne demokratische Prozesse oder mit nur wenig Beteiligung der Bevölkerung getroffen.

Vor diesem Hintergrund ist es unverzichtbar, sich bei der Planung auch mit der Vergangenheit eines bebauten Gebiets zu befassen. Dies geschieht natürlich mithilfe von Plänen und

Schriften, kann aber seit gut einem Jahrhundert auch mittels audiovisueller Erinnerungsstücke geschehen, die andere Dimensionen erschliessen und uns zum Nachdenken anregen – die verantwortlichen Planungsleiter ebenso wie

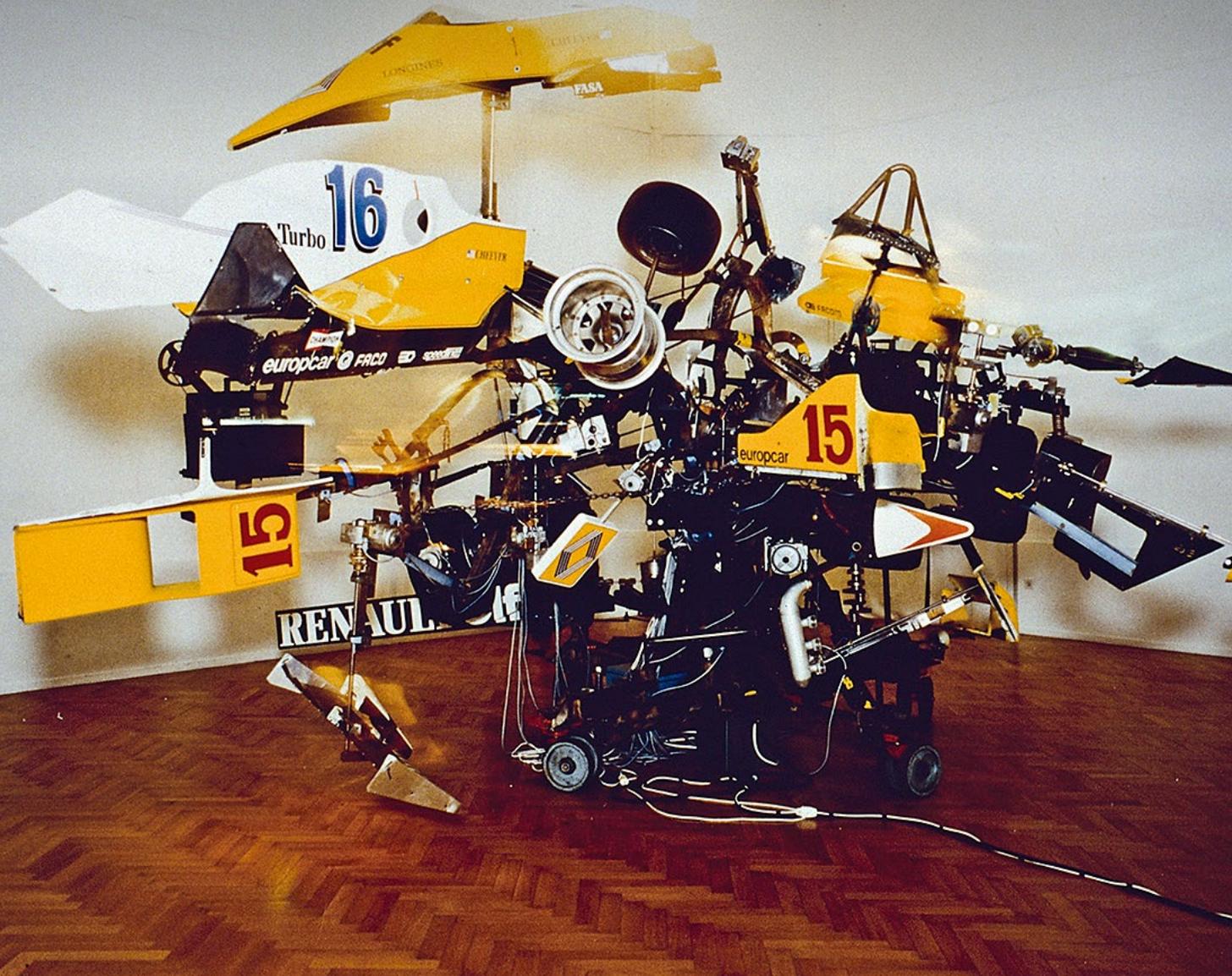
die Allgemeinheit –, und zwar im Rahmen der Beteiligungsprozesse, die es heute erfreulicherweise immer häufiger gibt. Dokumente wie die alten Ausgaben der Schweizer Filmwochenschau, die jetzt auf Memobase online einzusehen sind, vermitteln ein lebendiges Bild der Vergangenheit, die man zwar nicht zurückholen möchte, die aber als Inspirationsquelle für neue Orte

dienen kann, an denen es sich angenehm lebt und deren urbane Qualität von Dauer ist. Dieses Beispiel aus dem Städtebau belegt die grosse Bedeutung unseres audiovisuellen Erbes, das, genau wie andere Kulturerbe-Kategorien, an und für sich schon denkwürdig ist, für unsere Gesellschaft aber auch eine unverzichtbare Referenz darstellt, über die unsere Vergangenheit in die Gestaltung der Zukunft einfließen kann. Aus diesem Grund hat NIKE Schweiz im Rahmen der Denkmaltage 2019 mit Memoriav zusammengearbeitet. Unter dem Titel *Freiburg mit anderen Augen sehen* haben wir dabei die Vielfalt unserer audiovisuellen Kulturgüter und die gemeinsamen Interessen der Grundpfeiler unseres kulturellen Erbes in Freiburg ins Rampenlicht gerückt.

Memoriav spielt heute für die Erhaltung, aber auch für die Aufwertung unseres audiovisuellen Erbes eine wesentliche Rolle.

«Unter dem Titel *Freiburg mit anderen Augen sehen* haben wir die Vielfalt unserer audiovisuellen Kulturgüter und die gemeinsamen Interessen an unserem kulturellen Erbe ins Rampenlicht gerückt.»

FOTOGRAFIE



Installation von Jean Tinguely in der Kunsthalle Bern, 1984. Foto: Kunsthalle Bern



KOMPETENZNETZWERK FOTOGRAFIE

JOËL AEBY, PRÄSIDENT KOMPETENZNETZWERK FOTOGRAFIE

Bei der Nachbesprechung des internationalen Kolloquiums, das 2018 zum Thema *Le patrimoine photographique à l'ère numérique (das fotografische Erbe im digitalen Zeitalter)* veranstaltet wurde, hat Kurt Deggeller eine neue Einsicht vermittelt, die er in der Ausgabe Nr. 26 der Zeitschrift *Rundbrief Fotografie* sehr treffend ausformulierte: Die modernen digitalen Erhaltungstechnologien, die heute sowohl wirtschaftlich wie auch technisch erschwinglich sind, ermöglichen die Digitalisierung von Fotografien in grossen Mengen. Man muss nichts mehr sortieren, und das Auswählen fällt gänzlich weg – aber mit welchen Folgen?

Diese Frage beschäftigte auch Katharina Rippstein und Elias Kreyenbühl im Februar bei ihrer ersten Sitzung des Kompetenznetzwerks Fotografie (KNFoto). Die Empfehlungen für die «breite Öffentlichkeit», die 2020 veröffentlicht werden sollen, haben in diesem Rahmen ihre Redaktorinnen und Redaktoren gefunden. Auch die immer wieder auftauchende Frage nach der Erhaltung besonders anfälliger Fotografien (aus Acetat, Nitrat, Chrom) wurde erneut angesprochen, blieb jedoch ohne konkrete Antwort. Die theoretische Lösung ist bereits bekannt: Das KNFoto hat Vorschläge gemacht, jedoch überschreiten die praktischen Schlussfolgerungen seine Kompetenzen – dass wir auf diese wichtigen Probleme erneut zu sprechen kommen werden, versteht sich von selbst.

Bilder oben (v.l.n.r.) – Projekte im Bereich Fotografie:

- 1) Erhaltung und Vermittlung der fotografischen Sammlung des Institut de police scientifique et de criminologie der Universität Lausanne (1898–1963)
- 2) Henry Brandt 1921–2021
- 3) Fotosammlung Augusto Guidini Sr.

Die Tagung im Juni war der Beurteilung der Beitragsgesuche gewidmet. Zwölf von dreizehn eingereichten Projekten konnten unterstützt werden. Ihre sprachliche und geografische Vielfalt ermöglichte eine gerechte Auswahl. Im Allgemeinen ging es um die Digitalisierung. Damit setzten die Projekte den Trend der letzten Jahre fort. Allerdings wurden die Digitalisierungsempfehlungen häufig zugunsten eines pragmatischeren Ansatzes infrage gestellt, der dem KNFoto eine Überarbeitung seiner technischen Kriterien nahelegte. Das Netzwerk veranstaltete daraufhin zwei Workshops – einen in der Fotostiftung, den anderen im ISCP – zu den Möglichkeiten der Digitalisierung. Diese Workshops werden 2020 erneut durchgeführt.

Die Begegnung mit der Öffentlichkeit (bei Fortbildungen oder in der Projektpraxis) zwingt uns zuweilen, unsere Gewissheiten infrage zu stellen und zu überdenken. Solche Begegnungen sind von Zeit zu Zeit durchaus heilsam, aber natürlich nur, wenn sie unsere wahre Aufgabe, die Erhaltung, nicht behindern!

PROJEKTE IM BEREICH FOTOGRAFIE

JOËLLE BORGATTA, BEREICHSVERANTWORTLICHE FOTOGRAFIE

Die Geschichte der Fotografie im Allgemeinen und der Foto-Ateliers im Besonderen kann bald auf neue Quellen zugreifen. 2019 hat Memoriaiv sieben Projekte unterstützt, darunter die Bearbeitung dreier Bestände wahrer Dynastien von Fotografen, die im Zeitraum von 1870 bis nach der Jahrtausendwende Ateliers in Delsberg, Zürich, Chur, Davos, St. Moritz und Thusis betrieben.

François-Joseph Enard, der erste Fotograf im Jura, erlernte sein Metier noch bei Antoine Lumière, dem Vater der Brüder Lumière, bei dem er auch seine Ausrüstung erwarb. Von 1870 bis 2019 hat in Delsberg immer ein Mitglied der Familie Enard den Beruf des Fotografen ausgeübt. Die Sammlung spiegelt 150 Jahre fotografischer Praxis wider und zeigt den Werdegang eines Foto-Ateliers in einer Randregion. Der 2016 wieder aufgetauchte Bestand der Bündner Familie Guler mit ihren vier Generationen professioneller Fotografen ist Gegenstand eines Projekts, das sich auf die Arbeit des Pioniers Romedo Guler konzentriert, des offiziellen Fotografen bei der Zürcher Landesausstellung im Jahr 1883. Unter der Bezeichnung «Lienhard & Salzborn» zeugt ein weiterer Bestand aus Graubünden von den drei kommerziellen Phasen eines typischen Foto-Ateliers in einer touristisch wichtigen Region – trotz vieler Lücken in der Übermittlung des Materials. Das Jurassische Museum für Kunst und Geschichte, die Fotostiftung Graubünden und die Kantonsarchive in Chur haben sich verpflichtet, diese reichhaltigen und vielfältigen historischen Meilensteine eines Berufsstands, der mit der Einführung der digitalen Fotografie grosse Umwälzungen in Kauf nehmen musste, im Anschluss an die Erhaltungsmaßnahmen zugänglich zu machen.

Das Stadtmuseum Aarau hat seinerseits eine Rettungsaktion für seine gesamte Sammlung von Fotografien auf Glasträgern ins Leben gerufen. Darunter befinden sich auch Bilder der allerersten Foto-Ateliers wie derjenigen von Friedrich Gysi oder Wilhelm Hergert. Die Bürgerbibliothek Bern wiederum wandte sich dem Beruf des Fotografen zu, um uns die Bilder von Eugen Thierstein (wieder)entdecken zu lassen. Thiersteins Arbeiten sind repräsentativ für eine spezielle Aufnahmepraxis, die bei den Profi-Fotografen zwischen 1939 und 1965 üblich war.

Beim Projekt Henry Brandt dreht sich alles um Reisefotografie. Eine gute Gelegenheit, um die noch unbekannteren fotografischen Arbeiten des Filmemachers vorzustellen, der mit seinen unter dem Titel *Die Schweiz im Spiegel* ausgestrahlten Kurzfilmen eine ganze Generation von Besuchern der Expo 64 geprägt hat! Ein landesweites Projekt unter der Leitung des Kunsthistorischen Museums Neuenburg in Zusammenarbeit u. a. mit der Abteilung Filmgeschichte und -ästhetik der Universität Lausanne, RTS und der Cinémathèque suisse kümmert sich gleichzeitig um die Restaurierung der Filmbestände.

Das letzte Projekt soll zeigen, welchen Nutzen und Stellenwert die Fotografie für die Schweizer Kunstmaler aus dem letzten Viertel des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts hatte. Um diese Frage zu



Nachlass Ernst A. Heiniger © Fotostiftung Schweiz

erörtern, wurde eigens ein wissenschaftliches Komitee zusammengestellt. Eine Veröffentlichung soll folgen. Die Verwendung von Fotografien in der orientalistischen Malerei wird einen Schwerpunkt der Forschung darstellen. Endlich wird auch der Bestand des Malers Abraham Hermanjat dem breiten Publikum und den Wissenschaftlern zugänglich gemacht. Zuerst müssen jedoch fast 400 nach unterschiedlichen Verfahren hergestellte Abzüge restauriert und digitalisiert werden.

Die folgende Auflistung zeigt die aktuell noch laufenden oder bereits abgeschlossenen Projekte im Überblick.

Laufende Projekte 2019 – Fotografie			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Eugen Thierstein, Reportage- und Porträtfotograf in Bern	Der Nachlass von Eugen Thierstein (1919–2011) zeigt die typische Arbeit eines professionellen Fotografen dieser Zeit auf. Thierstein arbeitete vor allem als Werbe- und Reportagefotograf in Bern und Umgebung. Fotos von Produkten und deren Herstellung, Veranstaltungen, Grossbaustellen, berühmte Personen bei der Arbeit. Der Nachlass dokumentiert den Strukturwandel in der Stadt Bern.	Sichtung und Bewertung von ca. 30 000 Negativen 6×6 (Nitrat und Acetat) und 5200 Kleinbildfilmen 24×36 (Nitrat und Acetat). Selektion, Konservierungsmassnahmen, Digitalisierung und Katalogisierung.	Burgerbibliothek Bern; Online-Zugang und Valorisierung
Sicherung und Digitalisierung der Sammlung historischer Glasplatten im Stadtmuseum Aarau	Das Stadtmuseum Aarau besitzt eine historische Sammlung von 2270 Lichtbildern auf Glas in 16 Konvoluten ab 1855 bis in die 1930er Jahre in unterschiedlichen Techniken und Formaten: Glasnegative, Glasdiapositive, Laterna magica Bilder, teilweise kolorierte Strichsilhouetten.	Umfassende Aufarbeitung der Sammlung historischer Glasplatten. Bewertung und Selektion. Konservierungsmassnahmen, Digitalisierung und Katalogisierung.	Stadtmuseum Aarau; Online-Zugang und Valorisierung
Fotobestand Abraham Hermanjat	Der Bestand des Malers Abraham Hermanjat (1862–1932) besteht aus Fotografien, die der Künstler selbst aufgenommen zu haben scheint, um sie für seine Malerei zu verwenden: Familien- und Malerportraits, Landschaften, Genreszenen, orientalistische Ansichten, Reproduktionen von Kunstwerken.	Restaurierung von 387 Probeabzügen, Digitalisierung, Katalogisierung.	Website der Stiftung Abraham Hermanjat; Memobase: Publikation
Fotobestand Lienhard & Salzborn, Chur und St. Moritz	Unter dem Namen Lienhard & Salzborn sind die Bestände aus drei Geschäftsphasen des 1889 gegründeten Fotoateliers zusammengefasst. Der Nachlass Lienhard & Salzborn ist fotohistorisch und historisch von grosser Bedeutung, da das erhaltene Material – trotz grosser Fehlbestände – beispielhaft die Arbeit eines im touristischen Alpenraum gewerblich tätigen Fotoateliers während der Belle Epoque dokumentiert, der Zeit zwischen den 1880er Jahren bis zum Ersten Weltkrieg, in der sich Graubünden zu einer führenden Tourismusdestination der Schweiz entwickelte.	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von ca. 3949 Fototypen: 3000 Gelatineglasplatten, 400 Kabinettkarten (Albumin), Vorzeigebücher: Albumin (teilweise goldgetönt) auf Kartonsseiten, 5 Alben mit insgesamt 549 Fotografien.	Staatsarchiv Graubünden, Chur; Online-Zugang und Valorisierung.
Henry Brandt 1921–2021	Der Bestand des Fotografen und Filmemachers Henry Brandt (1921–1998) umfasst über 70'000 Fototypen. Er deckt die Zeit von 1940 bis 1985 ab und dokumentiert das Leben von Henry Brandt als Student, im Militär, auf Reisen, als Filmemacher und dessen Rückzugsort in den Cevennen.	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von ca. 6078 Fototypen (flexible Negative s/w, Umkehrfilme farbig, Abzüge auf Barytpapier).	Musée d'art et d'histoire de la Ville de Neuchâtel; Cinémathèque suisse, Lausanne; Fotostiftung Schweiz, Winterthur; Online-Zugang; Ausstellung und Publikation im Oktober 2021
Fotobestand Enard	François-Joseph Enard (1843–1907) war der erste jurassische Berufsfotograf. Nachdem er in Besançon zum Fotografen ausgebildet worden war, zusammen mit dem Vater der Brüder Lumière, Antoine, arbeitete er in Porrentruy und erwarb in der Folge die Ausrüstung von Antoine Lumière. Seit den frühen 1870er Jahren bis heute war immer ein Mitglied der Familie Enard als Fotograf in Delémont tätig. Die fotografischen Arbeiten der Familie Enard sind beispielhaft für die Geschichte der Fotografie und der Region. Der Bestand besteht aus Fotoarchiven der 1920er bis 2000er Jahre und umfasst mehr als 200 000 Fototypen.	Konservierung / Restaurierung, Verpackung, Digitalisierung und Katalogisierung einer Auswahl von 6000 Fototypen verschiedener Verfahren und Formate.	Musée jurassien d'art et d'histoire, Delémont; Online-Zugang; Ausstellung und Publikation
Erhaltung und Veröffentlichung Fotobestand Foto Guler	Der fotografische Nachlass der Fotografenfamilie Guler dokumentiert dank der vier Fotografen-Generationen – Romedo Guler I (1836–1909), Jost Guler (1860–1917), Romedo Guler II (1900–1970), Christoph Guler (*1938) – in exemplarischer Weise die fotohistorische Entwicklung eines Bündner Fotoateliers von den Anfängen 1880, über Tochterateliers in Zürich, Chur, Davos und St. Moritz zu Zeiten von Romedo I, bis zur Geschäftsaufgabe im Jahre 2000. Der Bestand umfasst Bilder zur Bündner Landschaft, Tourismus, Ortsansichten, Alltagsfotografien, Portraits und Reportagen.	Konservierung von insgesamt 5205 Fototypen: 2820 Glasplatten, 2010 flexible Negative (Nitrat und Azetat), 75 CdC-Albuminabzüge, 4 Alben (300 Albuminabzüge). Restaurierung einer Auswahl von ca. 1595 Fototypen und Digitalisierung einer Auswahl von 2400 Fotografien. Katalogisierung.	Fotostiftung Graubünden, Chur; Online-Zugang
Archivbestände des Ateliers de Jongh – Rettung von flexiblen Negativen	Die Familie de Jongh ist wohl die bedeutendste Fotografen-Dynastie im Kanton Waadt. Das Atelier in Lausanne wurde Anfang der 1860er Jahre eröffnet. 1923 übernahm Gaston de Jongh das Familienunternehmen, das er 40 Jahre lang leitete. Die Sammlung umfasst etwa 400 000 Fototypen, darunter rund 152'800 flexible Acetat- und Nitratnegative.	Sichtung, Aufarbeitung und Inventarisierung von flexiblen Negativen, Kühlung des empfindlichsten Teils, Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung einer Auswahl von Negativen.	Musée de l'Élysée, Lausanne; Online-Zugang und Ausstellung

Fortsetzung auf folgender Seite →

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Fotosammlung Augusto Guidini Sr.	Sammlung von 598 Abzügen, die der Architekt Augusto Guidini Sr. (1853–1928) ab den 1870er Jahren geschaffen hat. Sie besteht aus Fotografien von historischen Denkmälern sowie Stadt- und Landschaftsaufnahmen im Tessin, in der Schweiz, in Italien und im Nahen Osten, die von etwa 40 der berühmtesten Fotografen dieser Zeit aufgenommen wurden.	Konservierung / Restaurierung von 598 Originalabzügen, Digitalisierung, Katalogisierung, Zugang und Vermittlung.	Biblioteca dell'Accademia di architettura, Università della Svizzera italiana, Mendrisio; Online-Zugang; Ausstellung: « <i>Quale Gotico per Milano? I materiali della giuria per il concorso della facciata del Duomo (1886–1888)</i> », 27.2.–26.6.2019, Biblioteca dell'Accademia
Nachlass Ernst Albrecht Heiniger	Der fotografische Nachlass des Schweizer Fotografen und Filmemachers Ernst Albrecht Heiniger (1909–1993) setzt sich zusammen aus dessen eigenen Fotografien sowie Aufnahmen, die seine filmischen Projekte dokumentieren und z. B. von Fred Mayer, Christian Herdeg oder Philipp Giegel stammen.	Konservierung / Restaurierung einer Auswahl von Abzügen (232) und Dias (357). Digitalisierung, Katalogisierung.	Fotostiftung Schweiz, Winterthur; Online-Zugang; Valorisierung
Erschliessung des Fotoarchivs der Kunststalt Brügger Meiringen	Die Kunststalt Brügger Meiringen gehörte bis zu ihrer Auflösung 1994 zu den grossen Namen in der Schweizer Tourismuswerbung. In den knapp 90 Jahren ihrer Tätigkeit belieferte sie ihre Kunden sowohl mit hochwertigen repräsentativen Werbefotografien als auch mit den dazugehörigen Drucksachen wie Ansichtskarten, Prospekten oder Fotoalben. Die Fotografien dokumentieren die Veränderungen der Hotelbranche sowie die sich wandelnden gesellschaftlichen Bedürfnisse von Freizeit und Tourismus. Das Fotoarchiv umfasst ca. 35 000 Bildträger wie Glasnegative und Diapositive sowie ca. 60 000 Abzüge.	Verpackung, Sammeldigitalisierung von Negativen und 10 000 Foto-typen zu Redaktionszwecken. Katalogisierung.	Alpines Museum der Schweiz, Bern; Online-Zugang; Valorisierung in der Dauerausstellung und in Wechselausstellungen
Digitalisierung von Negativen aus dem Nachlass Gubler-Waigand	Martha Gubler-Waigand leitete über 30 Jahre lang (1930–1962) ein Fotostudio, das sich auf Porträts spezialisiert hat. Sie war die erste professionelle Fotografin im Thurgau. Die Sammlung umfasst 200 Glasplatten, 20 000 Negative und 10 000 Abzüge. Es zeichnet sich durch die Qualität der Arbeit, grosse Vollständigkeit und eine systematische Beschreibung der Dokumente aus.	Digitalisierung und Erschliessung von ausgewählten Negativen (ca. 15 000 Acetat- und Nitratnegativen) der Jahre 1948–1963.	ThurgauerFrauenArchiv, Weinfelden; Thurgauer Staatsarchiv, Frauenfeld; Online-Zugang
Kolloidum-Glasplatten des Fotografen André Schmid	Das Musée historique de Lausanne besitzt einen bedeutenden Teil der Bestände des Ateliers von André Schmid, der von 1860 bis 1910 in Lausanne als Fotograf tätig war. Rund 6000 Abzüge und über 3000 Kolloidum-Glasplatten dokumentieren die Arbeit dieses Pioniers der Berufsfotografie in der Schweiz.	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von 3254 Glasplatten.	Musée historique de Lausanne; Online-Zugang
Bildarchiv des Archivio di Stato del Cantone Ticino	Ca. 800 Originalabzüge aus den Jahren 1850 bis 1950, welche die Fotografie und die Arbeit der Tessiner Fotografen der damaligen Zeit widerspiegeln.	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von 800 Originalabzügen (Albumin / Gelatine).	Archivio di Stato del Cantone Ticino, Bellinzona; Ausstellung und Publikation
René Chapallaz, Architekt und Fotograf	Das Archiv des Architekten René Chapallaz (1881–1976) enthält einen bemerkenswerten Bestand an Fotografien: Ansichten der von Chapallaz entworfenen Gebäude, Aufnahmen von Interieurs, die von seiner Vorliebe für fotografische Inszenierung zeugen, sowie Bilder architektonisch bedeutsamer Orte im Jura, in den Alpen und in ganz Europa. Chapallaz interessierte sich auch für Baustellenfotografie, was damals selten war. Seine ausgesprochen grafischen Fotografien dokumentieren heute gänzlich unbekannte oder mittlerweile verschwundene Bautechniken.	Restaurierung, Digitalisierung und Online-Zugang für eine Auswahl von 400 Originalabzügen und 100 Negativplatten.	Bibliothèque de la Ville, La Chaux-de-Fonds; Online-Zugang und Valorisierung; Publikation
Jean Gabus	Erhaltung und Veröffentlichung einer Auswahl von Fotografien (flexible Negative 24×36 und 6×6, Dias, Originalabzüge), die Jean Gabus 1938/1939 im Rahmen der Schweizer Forschungsreise zu den Karibuiuit an der Hudson Bay gemacht hat.	Wiederherstellung und Digitalisierung von veränderten flexiblen Negativen (14 Bänder 24×36 oder 440 Negative, 444 Diacetat-Negative 6×6), 40 Dias auf Glas 8×10, 73 Originalabzüge und Kontaktplatten (35 24×36 und 13 6×6).	Musée d'ethnographie, Neuchâtel; Ausstellung: Ichoumami, 18.5.–22.12.2019, MEN, Neuchâtel; Publikation; Online-Zugang

Fortsetzung auf folgender Seite →

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Fotoarchiv der Zeitschrift «Heim und Leben»	Die Zeitschrift «Heim und Leben», C. J. Bucher Verlag, Luzern, erschien zwischen 1932 und 1966. Der Fotobestand enthält kaum bekannte Werke (Originalabzüge) bedeutender Schweizer Fotografen wie Yvan Dalain, Theo Frey, Rob Gnant, Monique Jacot, Leonard von Matt, Jean Mohr, Arnold Odermatt, Clemens Schildknecht oder Paul Senn.	Erhaltung des Bestands (rund 11 000 Bilder). Selektion. Restaurierung von 1000 Originalabzügen. Digitalisierung, Katalogisierung.	Museum im Bellpark, Kriens; Online-Zugang
1839–1859 Pioniere der Fotografie in der Romandie	Bilddokumente aus den Anfängen der Fotografie (Daguerreotypien, Kalotypien, Salzpapier, Kollodium, Albumin), die von Familien, Sammlern und Händlern stammen. Die Fotografien wurden von Pionieren – Berufsfotografen oder fachkundigen Amateuren – gemacht, die zu Fortschritten in der Geschichte der Fotografie und zur Verbreitung dieser neuen Kunstform in der Schweiz und im Ausland beigetragen haben.	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von 250 Originalabzügen.	Auer Ory Stiftung für Fotografie, Hermance; Ausstellung: Pioniere der Fotografie in der Westschweiz – Sammlung Auer Ory. 27.9.2019–29.3.2020. Maison Tavel, Genève; Katalog: Pionniers de la photographie en Suisse romande à travers les collections Auer Ory, Genève, 2019; Online-Zugang
Sicherung, Erschliessung und Vermittlung historisches Fotoarchiv des Schweizerischen Turnverbands (STV)	Das historische Archiv des Schweizerischen Turnverbands (STV) umfasst rund 4500 Fotografien (Abzüge s/w, Negative auf Glasplatten und Nitrat), die die Entwicklung des Verbands, des Turnens und des Sports in der Gesellschaft seit dem ausgehenden 19. Jh. bis 1985 dokumentieren: Eidgenössische Turnfeste, Veranstaltungen der Turnverbände, Porträts der Vorstandsmitglieder, didaktische und pädagogische Reportagen etc.	Erhaltungsmassnahmen, Digitalisierung einer Auswahl von ca. 2000 Bilddokumenten, Katalogisierung.	Sportmuseum Schweiz, Münchenstein; Online-Zugang
Ikografische Quellen zur Geschichte der Architektur und der Territorien Entwicklung des Kantons Tessin	Drei für die Geschichte des Kantons Tessin wichtige Bestände: Der Bestand der Agraringenieurs Hans Jakob Fluck (1891–1947), der u. a. Dokumente über die Leitung der Arbeiten zur Trockenlegung der Magadinoebene umfasst, und die Bestände zweier Protagonisten der Erneuerung der Tessiner Architektur in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Aurelio Galfetti (1936) und Flora Ruchat-Roncati (1937–2012).	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Vermittlung einer Auswahl von 4742 Bilddokumenten gemäss Dringlichkeit und Bedeutung für wissenschaftliche Recherchen.	Fondazione Archivio del Moderno, Mendrisio; https://samara.ti.ch
Bestand Vincenzo Vicari	Bedeutender Fotograf des Tessin, Pionier der Flugfotografie, in Lugano aktiv von 1932 bis 1980. Vincenzo Vicari hat das soziale Leben, die Landschaft und die Architektur des Kantons dokumentiert. Der Bestand besteht aus 2000 Glasplatten und 58 000 Filmnegativen wobei 15% durch Essigsyndrom zerstört sind. Das verbleibende Material ist stark beschädigt.	Konservierung / Restaurierung und Digitalisierung einer Auswahl von 4587 stark beschädigten Negativen auf Glas und auf flexiblen Trägern. Katalogisierung laufend.	Archivio storico della città di Lugano; Website Archivio storico; Ausstellung 2020
Daguerreotypien Eynard	Daguerreotypien von Jean-Gabriel Eynard (1775–1863), einem der Pioniere der Fotografie in der Schweiz.	Restaurierung von 226 Daguerreotypien, darunter 19 Stereo-Aufnahmen.	Centre d'iconographie genevoise, Genève; Ausstellung: «Révélations. Photographies à Genève», 27.5.–11.9.2016, Musée Rath, Genf; Online-Katalog
Léo und Micheline Hilber	Das Fotografenpaar Léo (1930–1986) und Micheline Hilber (1946–2007) hinterlässt einen Bestand, der Stadt und Kanton Fribourg in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts dokumentiert und z. B. Industrie und Wirtschaft oder das religiöse und gesellschaftliche Leben zeigt.	Konservierung / Restaurierung, Katalogisierung und Digitalisierung einer Auswahl von Bildern aus den insgesamt 50 000 Dokumenten des Bestands. Katalogisierung laufend.	Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg; Website KUB und RERO; Ausstellung: «Studio Hilber: Léo et Micheline, photographes en mouvement», 23.6.–9.9.2017, KUB Freiburg; Publikation: Fedrigo/Schuwey/Lonati, Studio Hilber. Léo & Micheline. Photographes en mouvement – mit der Kamera auf Achse. La Sarine, 2017.

Abgeschlossene Projekte 2019 – Fotografie

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Fotobestand Gardy	Fotos, die vom Elektrogerätehersteller Gardy SA von verschiedenen Fotografen, darunter Max Kettel und Albert Grivel, in Auftrag gegeben wurden, wurden dem Collège du Travail übergeben, als das Unternehmen 1997 geschlossen wurde. Sie zeugen von den Veränderungen der industriellen Arbeit in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, etwa der Modernisierung der Ateliers und der Rationalisierung der Produktionsprozesse.	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von 469 Silberbromid-Gelatine-Abzügen s/w auf Barytpapier und 125 flexiblen s/w Negativen.	Fondation Collège du Travail, Genève; Centre d'icnographie de la Bibliothèque de Genève; Inventar des Fotobestandes vom Collège du travail https://inventaires.collegedutra-vail.ch/index.php/fonds-de-photographies-gardy ; Memobase http://memobase.ch/de/stock/detail/CdT-gar ; Ausstellung: «Travailler à l'usine. Photographies de l'entreprise Gardy (1918-1958)», 27.5.–26.10.2019, Couloir des coups d'œil, Bastions, Bibliothèque de Genève; Publikation
Bildarchiv Pro Juventute Schweiz: Bewertung, Digitalisierung und Erschliessung von fotografischem Material, Tonbildschauen und Plakaten	Bearbeitung einer bedeutenden Auswahl fotografischer Bestände aus den Jahren 1910 bis 1990, welche die Tätigkeit der Einrichtung dokumentiert (Prävention und Therapie, Spiel- und Lebensräume, Einzel- und Familienhilfe, Propaganda usw.), mit dem Ziel, sie dem Schweizerischen Sozialarchiv als Depot zu übergeben.	Auswahl, Erhaltungsmaßnahmen, Digitalisierung und Katalogisierung von 2806 Abzügen, 1015 Glasdias, 1137 flexiblen Dias, 19 Tonbildschauen und 85 Plakaten.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich; Datenbank Bild + Ton des Schweizerischen Sozialarchivs https://www.bild-video-ton.ch/bestand/signatur/F_5146 ; Memobase http://memobase.ch/de/stock/detail/SozArch-F_5146
Erhaltung und Vermittlung der fotografischen Sammlung des Institut de police scientifique et de criminologie der Universität Lausanne (1898–1963)	Die fotografische Sammlung von Professor Rodolphe- Archibald Reiss (1875–1929), Gründer der weltweit ersten forensischen Wissenschaftsschule, umfasst mehr als 15 000 Fototypen, die vom Alltag um 1900 zeugen, (Tatorte, gerichtliche Begutachtungen, bescheidene Innenräume, Arbeitsorte, Tätowierungen, etc.).	Erhaltung, Digitalisierung, Katalogisierung und Vermittlung einer Auswahl von etwa 14 000 Fototypen, hauptsächlich Glasnegativen, im Zusammenhang mit der Tätigkeit von R.-A. Reiss innerhalb des Wissenschaftlichen Polizeinstituts.	UNIRIS – Service des ressources informationnelles et archives, Université de Lausanne; Sur les traces de Reiss : https://news.unil.ch/dis-play/1539614391245
Volkskundliche Fotosammlungen der SGV zum Thema «Die Trachtenbilder von Julie Heierli (1859–1938)»	Die Sammlung von Julie Heierli gilt bis heute als die umfassendste und fundierteste Fotosammlung über schweizerische Trachten. Sie besteht aus rund 3 000 Trachtenbildern, die zwischen 1855 und 1938 entstanden sind. 2030 sind fotografische Abzüge (Albumin, Silbergelatine, Kollodium, Visitenkarten, Kabinettkarten, Grossformate und handkolorierte Abzüge), 970 sind fotomechanische Druckverfahren.	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von 3204 Bilder.	Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel; Online-Zugang; Ausstellung Ende 2020
CONQUISTADOR. Fotografische Sammlung von Louis de Boccard (1866–1956), einem Freiburger Entdecker in Lateinamerika und Nicolas Savarys zeitgenössischer Ansicht	Der Bestand Louis de Boccard umfasst 4 Alben, rund 900 Fotografien aus Argentinien, Paraguay, Brasilien und der Schweiz, Korrespondenz, Reiseberichte und Presseauschnitte. Der Bestand spiegelt die Geschichte der offiziellen und informellen Beziehungen von Schweizerinnen und Schweizern im Ausland wider und leistet einen interessanten Beitrag zur Geschichte der Schweiz in der Welt.	Konservierung / Restaurierung und Verpackung von Alben und Fotodrucken, Digitalisierung und Katalogisierung, ca. 1000 Bilder.	Musée Gruérien, Bulle; Online-Zugang; Ausstellung: CONQUISTADOR – Nicolas Savary. Auf den Spuren von Louis de Boccard, einem Freiburger Entdecker in der Neuen Welt, 27.1.–21.4.2019, Musée Gruérien, Bulle.

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

TON/RADIO





KOMPETENZNETZWERK TON/RADIO

VERENA MONNIER, PRÄSIDENTIN KOMPETENZNETZWERK TON/RADIO

Nach dem Rücktritt von Patricia Herold am 31. 10. 2019 zählte das Kompetenznetzwerk Ton (KNTon) Ende 2019 nur noch sechs Mitglieder. Das Netzwerk hatte in dieser kleineren Besetzung am 25. Februar und am 24. Juni 2019 bei Suissimage in Bern zwei intensive und ergiebige Sitzungen, in denen acht Gesuchen ein Unterstützungsbeitrag zugesprochen wurde.

Projekte im Bereich Ton

Sechs Projekte bestätigten die grosse Bandbreite der Gesuche: von politischen Zeitzeugnissen (Archivierung der Sitzungen des Gemeinderates von Lugano) über Rockmusik und Kleinkunst (Aufnahmen Bierhübeli und Tonaufzeichnungen aus dem Schweizer Cabaret-Archiv) oder Technomusik (*Radio SwissAir* des Zürcher Tanzclubs *Dachkantine*) bis hin zu klassischer Musik mit Schweiz-Bezug (Sammlung Ehrenreich und Kompositionsaufträge der SRG). Letzteres Projekt erlaubt dem KNTon auch zum ersten Mal ein intensives Vorprojekt, die Inventarisierung von Noten und Tonträgern, in die Finanzierung mit einzuschliessen.

Alles in allem ein nicht ganz einfaches, aber spannendes und ein gewisses Umdenken erforderndes Jahr.

Bilder oben (v.l.n.r.) – Workshop und Projekte im Bereich Ton:

- 1) Workshop Digitalisieren von Audiokassetten;
- 2) VisualAudio: mit Fotografie Töne retten;
- 3) Tonarchiv der Haute école de musique de Genève.

Projekte aus dem Bereich Radio

Radio Stadtfilter in Winterthur ist eines der alternativen Lokalradios, dessen Projekt zur Langzeitarchivierung von Memoriam Unterstützung erhielt. Die erneute Einreichung eines Gesuchs ist gerechtfertigt, da der Aufwand für die Katalogisierung grösser war als ursprünglich geplant und die Übergabe an das Stadtarchiv Winterthur verzögert wurde.

Da ab diesem Jahr die Finanzierung der Rundfunkprojekte neu vom BAKOM übernommen wird, musste das Projekt zudem finanziell neu dimensioniert werden. Trotz dieser neuen Ausgangslage im Rundfunkbereich konnte das KNTon dieses Projekt von Radio Stadtfilter sowie «Open Broadcast Radio», ein weiteres Projekt aus dem Rundfunkbereich, dem BAKOM einstimmig zur Unterstützung empfehlen.

PROJEKTE IM BEREICH TON

RUDOLF MÜLLER, BEREICHsverantwortlicher TON/RADIO

2019 war ein Jahr intensiver Beratungen. Diese betrafen fachliche, technische und finanzielle Aspekte, denn gute Budgetierung und klare Prioritäten sind schon im Vorfeld von Projekten wichtig. In diesem Zusammenhang erwähnenswert ist ein mit der Fonoteca nazionale svizzera organisierter Workshop *Digitalisieren von Audiokassetten*, der den Umgang mit Trägern und den dazugehörigen Maschinen umfassend behandelte. Die Teilnehmenden aus Gedächtnisinstitutionen, Archiven und Rundfunk konnten sich Fachwissen aneignen, um Projekte zu planen und die Qualität der Arbeiten sicherzustellen. Der Workshop schuf für mehrere Projekte wichtige Voraussetzungen. Neben diesem Workshop und den Beratungen war die Organisation der Arbeitsteilung



Audiokassetten aus dem Sendearchiv Radio Kanal K, Aarau.
Foto: Rudolf Müller / Memoriaiv

zwischen BAKOM und Memoriaiv wichtig, um alle formalen Vorgaben für künftige Rundfunkprojekte zu integrieren. Dies war z. B. für das laufende Projekt mit Radio Stadtfilter von Bedeutung, um dessen Fortsetzung und Abschluss gewährleisten zu können.

Zwei der neu lancierten Projekte betreffen ethnomusikalische Bestände. Aufnahmen des Musikethnologen Roberto Leydi und der Nachlass des Musikers und Forschers Samuel Baud-Bovy enthalten wertvolle ältere Tonaufnahmen. Die bereits laufenden Projekte mit der Zürcher Hochschule der Künste sowie das Projekt mit der Musikhochschule in Genf (HEM) kamen gut voran. Bei letzterem Projekt ist allerdings die Katalogisierung in Verzug, weil sich die HEM in die Bibliotheksplattform SLSP einbringen möchte, damit jedoch warten muss.

Einen Zwischenabschluss hat die Stiftung Hironnelle mit der Digitalisierung der Kassetten von Radio Agatashya geschafft. Nun muss die Erschliessung angepackt werden. Näher an den digitalen Formen der Kultur war das Projekt des Radio- und Podcast Festivals sonOhr. Es stellte 2019 unter dem Motto *CTRL + Save* einen aktuellen Bezug zur Archivierung her und ist abgeschlossen und zugänglich. Auch die Projekte mit der Stiftung Initiativen der Veränderung Schweiz und dem Bruno Manser Fonds sind nun zugänglich.

PROJEKTE IM BEREICH RADIO

RUDOLF MÜLLER, BEREICHSVERANTWÖRTLICHER TON/RADIO

Im Bereich Radio begann der Sender Kanal K mit dem Digitalisieren von Kassetten und MiniDiscs. Die Dokumente wurden bereits im Sendebetrieb eingesetzt. Die eingerichtete Infrastruktur wird für künftige Projekte mit weiteren Radios umgenutzt.

Das Projekt mit Radio Riesbach wurde abgeschlossen. Die Erschliessungskosten waren etwas höher als budgetiert, konnten aber durch Minderkosten in anderen Bereichen kompensiert werden. Verbesserungen konnten auch in der Memobase beim Zugang zu den Radiodokumenten erreicht werden: Von Radio X wurde ein zusätzlicher Bestand *Agenda* importiert und es wurde erstmals ein vollautomatisierter Datenabgleich konfiguriert. Auch mit der SRG wurden Neuerungen umgesetzt. Im Rahmen der Archivöffnung konnte der Mediaplayer *Play SRF* direkt in die Memobase integriert werden. Diese Lösung wird nun laufend für neue Zugänge genutzt. Neu ist *Persönlich* von SRF mit über 1300 Ausgaben online. Von Radio International (heute SWI) sind neu rund 7300 schriftliche Chroniken online zugänglich. Während des Zweiten Weltkriegs fassten sie wichtige Geschehnisse zusammen. Sie waren die ersten von einer eigenen Radioredaktion produzierten Informationsbulletins und sind ein wichtiger Beitrag zur Schweizer Mediengeschichte.

Laufende Projekte 2019 – Ton			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Bestand Samuel Baud-Bovy	Der ethnomuskologische Bestand von Samuel Baud-Bovy (1906–1986), Musiker und Forscher, der sich auf die Volksmusik Griechenlands spezialisiert hat, vereint die von S. Baud-Bovy und seinen Mitarbeitenden im Feld aufgezeichnete Musik, seine Manuskripte und Musiktranskriptionen sowie seine Sammlung.	Digitalisierung und Katalogisierung von 37 gefährdeten Magnetträgern (31 ¼-Zoll-Bänder und 6 Kassetten).	Musée d'ethnographie de Genève, Genève
Sendearchiv Radio Kanal K, Aarau	Der Bestand von Radio Kanal K besteht aus Magazinbeiträgen und Livesendungen zur lokalen und regionalen Kultur und Politik sowie ergänzend aus Beiträgen zum Musikleben und Sendungen von Minderheiten seit 1988. Formate: Kompaktkassetten, MiniDiscs, DAT-Kassetten, weitere instabile Träger und datenreduzierte Files. Ausserdem existieren monatliche Programmhefte auf Papier.	Bewertung des Bestands, Überführung der Tondokumente in langzeitstabile Formate, Sicherung datenreduzierter Files; Erschliessung.	FN-Base
Inventar der Kompositionsaufträge der SRG – Zürcher Hochschule der Künste	Inventarisierung der Kompositionsaufträge der SRG als Grundlage für die Erhaltung und Erforschung musikalischer Werke.	Erstellen einer Inventarliste, Definition des Begriffs Auftragskomposition, Referenzierung der Archivnummern.	Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Zürich
Vorbereitung der Archivierung in den drei Radios des Arc jurassien (RJB, RTN, RFJ) – BN FM SA	Die Bestände aus drei Radios enthalten Aktualitäten und Hintergründe zur Geschichte des Kantons Jura, Mundartzeugnisse, Chöre und viele weitere Dokumente von regionalem Charakter seit 1984. Sie sind auf fragilen Magnetbändern, CD-R und Hard-Discs sowie als Files gespeichert.	Ausarbeitung eines Vorprojekts, Definition von Arbeitsetappen und Prioritäten, Durchführung eines Workshops.	
Tonarchiv der Haute école de musique de Genève	Aufnahmen, die zwischen 1988 und 2004 im Konservatorium Genf gemacht wurden und sich nun in der Musikhochschule befinden. Der Bestand umfasst 167 analoge Magnetbänder ¼ Zoll (60 min) und 687 DAT-Kassetten (120 min), alles Unikate.	Bewertung des Bestands (Aspekte: Helvetica, Elektroakustik und Uraufführungen), Digitalisierung und Erschliessung der Tonträger.	Haute école de musique de Genève
Jazzfestival Schaffhausen	Das Jazzfestival Schaffhausen findet seit 1990 statt und schenkt nun seine Quellen der Musikbibliothek der Hochschule Luzern und der Schweizerischen Nationalphonotheek. Der Bestand enthält einmalige Aufnahmen z.B. der «Jazzgespräche».	Gesamtbewertung des Bestands, Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen, Digitalisierung und Katalogisierung der Unikate.	Bibliotheksverbund IDS Luzern; Website HSLU; FN-Base
Tonbandsammlung Folkfestival Lenzburg	Der Trägerverein des Folkfestivals Lenzburg (1972–1980) schenkte 1984 die Tonaufnahmen der neun Festivals dem Schweizerischen Volksliedarchiv, Abteilung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. Auf 154 Tonbändern und Kassetten wurden über 2100 Musikstücke aufgenommen.	Entwickeln eines Konzepts für die Langzeitarchivierung; Digitalisierung und Katalogisierung. Planung einer wissenschaftlichen Edition.	Schweizerisches Volksliedarchiv, Basel
Geschichte und Gedächtnis des Völkermords in Ruanda: Digitalisierung des Archivs von Radio Agatashya, Radiosender mit humanitärem Anspruch	Aufnahmen der von der Stiftung Hirondelle betriebenen und u. a. von der Eidgenossenschaft unterstützten Radiostation im damaligen Zaire. Von 1994 bis 1996 produzierte und sendete Radio Agatashya Nachrichtenformate, Debatten und andere Programme, um nach dem Genozid die unabhängige Berichterstattung und den Dialog zugunsten der ruandischen Bevölkerung zu stärken.	Digitalisierung und Katalogisierung einer Auswahl von Radiosendungen (ca. 6000 Std.). Schaffung eines Zugangs.	Fondation Hirondelle, Lausanne
Pierre Kaelin – Inventar der Tonaufnahmen (Phase 1)	Pierre Kaelin (1913–1995) wirkte in Freiburg als Chorleiter, Orchesterleiter, Komponist und Musiklehrer. Sein Nachlass umfasst u. a. über 1300 vom Zerfall bedrohte Tonträger verschiedener Formate, die in der Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg deponiert sind.	Erstellen eines Detailinventars der in der KUB deponierten Tonträger. Erste Präventionsmassnahmen.	Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg
Inventar Tonbandsammlung Fritz Muggler	Der Journalist und Organist Fritz Muggler (geb. 1930) nahm in seinem privaten Studio in Zürich-Höngg ab 1950 rund 1000 Tonbänder mit musikalischen Radiosendungen auf. Er hat die Bänder der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK überlassen.	Inventar des Bestands im Rahmen eines bibliographischen Projekts. Schwerpunkt auf den Helvetica-Dokumenten.	Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Zürich
Tonbildschauen – Konservierung audiovisueller Bestand im JUST-Archiv Walzenhausen	Im Archiv der Firma JUST Schweiz AG werden reichhaltige audiovisuelle Bestände zur Firmengeschichte in den Bereichen Schulung von Mitarbeitenden, Produktpromotion und Darstellung des Unternehmens aufbewahrt. Sie sind durch Alterung und Verlust der Abspieletechnik gefährdet.	Digitalisierung und Katalogisierung von Ton und Bild.	

Fortsetzung auf folgender Seite →

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

Laufende Projekte 2019 – Radio			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
LoRa Archiv	Der älteste Teil des Tonarchivs des nichtkommerziellen Senders LoRa (Alternatives Lokalradio Zürich) umfasst Sendungsmitschnitte der Jahre 1984 bis 1991 auf analogen Kassetten. Er dokumentiert Sendereihen zu politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Themen, die Sendungen der Frauenredaktion sowie Spezialprogramme und Themenreihen. Der Bestand ergänzt ein früheres Projekt mit Aufnahmen neueren Datums.	Im Jahr 2019 begann die Auswahl der Dokumente, die Ausbildung des Personals und die Konzeption der Technik. Danach folgt die Digitalisierung und Katalogisierung der Kassetten.	Datenbank Bild + Ton des Schweizerischen Sozialarchivs
Sendearchiv Radio Stadtfilter	Der Bestand umfasst Audiofiles aus den Jahren 2005 bis heute. Viele Eigenproduktionen des lokal stark verankerten Winterthurer Radios werden von freiwilligen Sendungsmachenden gestaltet. Sie umfassen News-, Jugend- und Unterhaltungssendungen, Hörspiele, Interviews und weitere Genres.	Erstellen und Verfeinern einer Bewertungsmatrix, Auswahl der Sendungen, Segmentierung, technische Aufbereitung und Katalogisierung.	Stadtarchiv Winterthur; Website Radio Stadtfilter

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

Abgeschlossene Projekte 2019 – Ton

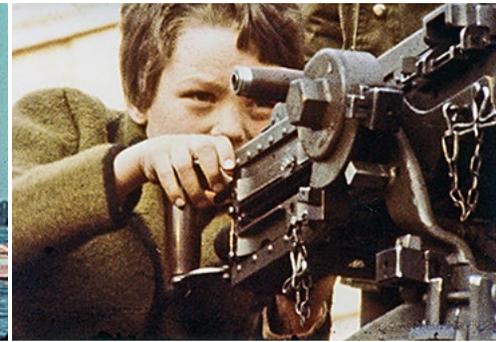
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Roberto Leydi	Ergänzungsbestand von 150 Kassetten mit ethnomusikalischen Dokumenten die nachträglich zu dem bereits in einem früheren Projekt bearbeiteten Bestand hinzu kamen.	Digitalisierung und Katalogisierung.	FN-Base https://www.fonoteca.ch
SonOthek – Archiv des sonOhr Hörfestivals	Aus den Jahren 2003 bis 2015 sind 129 aufwändig gestaltete, auf instabilen digitalen Medien gespeicherte Hörstücke im Rahmen des sonOhr Hörfestivals überliefert.	Sicherung bzw. Transcodierung der Audios, Katalogisierung, Erarbeiten eines Zugangskonzepts für die bisherigen und die neu nominierten Hörstücke.	Webinterface von sonohr.ch https://sonohr.ch/sonothek ; FN-Base https://www.fonoteca.ch
Radio Riesbach	Radio Riesbach strahlte zwischen 1984 und 1991 über 700 Sendungen für das Zürcher Quartier Riesbach aus. 160 dieser Sendungen wurden auf Kassetten aufgenommen. Sie wurden vom Schweizerischen Sozialarchiv aufgearbeitet.	Digitalisierung und Katalogisierung.	Datenbank Bild + Ton des Schweizerischen Sozialarchivs https://www.bild-video-ton.ch/bestand/signatur/F_1030 ; Memobase http://www.memobase.ch/de/stock/detail/SozArch-F_1030

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

FILM



Die missbrauchten Liebesbriefe (1940) von Leopold Lindtberg. Foto: Schweizer Radio und Fernsehen SRF



KOMPETENZNETZWERK FILM

ROLAND COSANDEY, PRÄSIDENT KOMPETENZNETZWERK FILM

Von einem Zugang zum nächsten

Fernsehsendungen hier, Filmsammlungen dort – unser audiovisuelles Erbe wird im Internet immer umfangreicher dokumentiert. Trotz der nunmehr vielfältigen Zugriffs- und Nutzungsmöglichkeiten werden die lexikalischen Begrifflichkeiten immer eintöniger: Alles ist «Archiv» oder «Geschichte». Diese Gleichmacherei gilt auch für die Bilder, die man auf das abstimmt, was man als «kommunizierbar» oder als dem Verwenden zumutbar empfindet.

Beim Grossteil der Dokumente, die heute in einer digitalisierten Fassung abrufbar sind, avanciert der Zugang zum Material zu einer Art Religion, die weitaus wichtiger erscheint als die archivarische Sorgfaltspflicht. Daraus muss man folgern, dass die Institutionen, die diese Bilder veröffentlichen, entweder nur einen verschwindend kleinen Teil ihrer Informationen preisgeben, oder dass sie gar nicht wissen, was sie da ins Netz stellen.

So kühn diese zweite Hypothese auch erscheinen mag – man sollte sie prüfen. Unterliegt die Eingabe von Metadaten den Zwängen des IT-Programms oder dient sie heuristischen Zwecken? Sind die katalografischen Angaben nur eine Notlösung oder Ausdruck einer genau durch-

dachten Methodik? Welche Kompetenzen müssen die Erfasser der Primärdaten der Originale mitbringen? Welche Daten werden in diesem so entscheidenden Stadium als unverzichtbar erachtet, und wozu sind sie gut? Wie viel Arbeitszeit verwendet man auf diese Aufgabe, und welche Prioritäten setzt man dabei? Und last but not least: Welchen Spielraum behält sich der Historiker beim Zugriff auf das eigentliche Original vor, dessen Geschichte in Form seiner – vorsätzlichen oder zufälligen – materiellen Eigenschaften durch jede Vervielfältigung für immer verloren gehen könnte?

Die Ergebnisse der Authentifizierungs- und Kontextualisierungsverfahren bieten Interpretationsmöglichkeiten, die für die Vermittlung von zentraler Bedeutung sind. Sie erschliessen uns das wahre Dokument. In gewisser Weise widersprechen sie den Aussagen so vieler Montagen, Ausstellungen oder Debatten über das Thema, und damit zwei Syndromen, die sich hartnäckig halten und unsere Beziehung zum audiovisuellen Bild prägen: unserem Glauben an die Ähnlichkeit des Bildes mit der Realität und dem Glauben an die identische Kopie. Jedes Sujet aus den *Mystères d'archives* von Serge Viallet, einer Produktion von Arte und INA, impft uns höchst wirkungsvoll gegen diesen Irrglauben. Dies hat uns der Regisseur kürzlich auch bei einer eintägigen Schulung eindrucksvoll demonstriert. Auch wer sich im Internet seine Analyse dieses oder jenes aktuellen Bildes (das aufgrund seiner Offensichtlichkeit ausgewählt wurde) ansieht, kann sich davon überzeugen.

Deshalb sollte man sich nach Kräften bemühen, den einen Zugang zum Bild nicht dem anderen zu opfern.

Bilder oben (v.l.n.r.) – Projekte im Bereich Film:

- 1) *Die letzten Heimposamenter* (1974)
- 2) Filme der Bewegung «Die Neue Zeit»
- 3) Kurzfilme von Erich Langjahr.



Grauzone (1979) von Fredi Murer. Foto: FMM Film GmbH

FILMPROJEKTE 2019

FELIX RAUH, BEREICHsverantwortlicher FILM

Das Restaurierungsprogramm der Cinémathèque suisse (CS) nahm sich 2019 weiterer Auftragsfilme an. Zum Zug kamen z. B. der Nitratfilm *Die Cichorie als Kulturpflanze* (Produktionsjahr unbekannt), der für das Schweizer Schul- und Volkskino produziert worden war, oder *Die letzten Heimposamenten* (1974), von dem der Regisseur Yves Yersin eine kurze und eine lange Fassung herstellte.

Aus den Filmen bekannter Autorinnen und Autoren wählte die CS 2019 *Charles mort ou vif* von Alain Tanner (1969), der in Zusammenarbeit mit RTS und unter Einbezug des Kameramannes Renato Berta restauriert wird. Ausserdem kommt die Auseinandersetzung von Richard Dindo mit den Zürcher Jugendunruhen *Dani, Michi, Renato und Max* (1987) zum Zug. Dieser Film wird voraussichtlich auf Filmo, der neuen Plattform zur Vermittlung von Schweizer Spiel- und Dokumentarfilmen, publiziert werden.

Die CS führt 2019 die Restaurierungs- und Digitalisierungsarbeiten am filmischen Werk Henry Brandts weiter. Mit *Voyage chez les vivants* (1969) nimmt sie sich eines Werks an, das Brandt selber sehr am Herzen lag, das aber beim Publikum durchfiel. Mit Henry Brandt befasst sich seit längerem auch das Neuenburger Département audiovisuel (DAV) in La-Chaux-de-Fonds. Es ergänzt die Arbeiten der CS mit der unbekanntenen frühen Produktion *Valangin, découverte et présentation d'un bourg* (1952), die den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner eines Dorfs im Kanton Neuenburg porträtiert.

Die Kontinuität der Memoriav-Förderpraxis zeigt sich auch an der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen. So konnten 2019 weitere gefährdete Nitrat- und Azetatfilme des Museums für Kommunikation für die Nachwelt erhalten und zugänglich gemacht werden. Auch die Kinemathek Lichtspiel konnte 2019 weitere Nitratbestände sowie elf Filme aus der grossen Sammlung Wander/Ovomaltine digitalisieren und restaurieren. Die Zusammenarbeit mit den beiden Institutionen führte auch zu einer beachtlichen Vermehrung von Filmen in der Memobase.

Das Grossprojekt zur Publikation der Schweizer Filmwochenschau SFW in drei Sprachen machte 2019 einen grossen Sprung. Die Scanarbeiten der italienischsprachigen Version der SFW wurden abgeschlossen. Danach konnten die erprobten Prozesse für die Verarbeitung der französischsprachigen Ausgaben, von denen bisher keine Videokopie bestand, weiterverwendet werden. Die Vorbereitung und die Digitalisierung der Ausgaben, die ausschliesslich auf Nitratfilm vorhanden sind, brauchen mehr Zeit als ursprünglich geplant. Das Projektende wurde deshalb auf Sommer 2020 verschoben.

Laufende Projekte 2019 – Film			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen**
Schweizer Bergfibel (1938), August Kern*	Auftragsfilm des Schweizer Alpenclub für die Landi 1939, der die Rettung eines Alpinisten aus einer Gletscherspalte zeigt. Nitratfilm.	Digitale Restaurierung und Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Die Herrgottsgrenadiere (1932), Antoine Kutter*	Bergfilm produziert von GEFI, über den Versuch, Gold in den Walliser Bergen zu schürfen. Nitratfilm. Projekt in Zusammenarbeit mit SRF.	Photochemische und digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Yopi chez les indiens (1924), Felix Speiser*	Der Film, im Amazonasgebiet Brasiliens bei einer Gruppe der Wayana-Apara gedreht, gilt als einer der ersten ethnologischen Filme der Schweiz. Diverse Nitratelemente, inkl. Negativ.	Photochemische und digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
La vie d'un ouvrier (1931), Etienne Adler*	Film über einen Sonntag in der Familie von Charles Jeanneret aus La Chaux-de-Fonds. Verschiedene Nitratelemente vorhanden. Projekt in Zusammenarbeit mit dem DAV.	Digitale Restaurierung und Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Les derniers passementiers / Die letzten Heimposamentier (1974), Yves Yersin*	16-mm-Auftragsfilm der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde SGV. Porträt eines der letzten Hersteller von gewobenen Bändern.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Mandara (1959), René Gardi*	Populärethnographisches Porträt der Mandara-Region im Norden Kameruns.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Le visage écrit (1995), Daniel Schmid*	Annäherung an den japanischen Kabuki-Star Tamasaburo Bando. Das vollständige Negativ fehlt, weshalb der Film aus mehreren Elementen rekonstruiert werden muss.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Schweizer Filmwochenschau	35-mm-Nitratfilme der Schweizer Filmwochenschau im Bestand der Cinémathèque suisse.	Digitalisierung und Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Projekt Bolex*	Filme über und von der Firma Bolex, von Angestellten, aber auch von Jacques Bolsky. Ausgangsmaterialien Umkehrfilm, Negative, Positivkopien.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Die Venus vom Tivoli (1952), Leonard Steckel*	Langspielfilm. Adaption eines Theaterstücks von Jakob Rudolf Welti über eine Theatertruppe bestehend aus Flüchtlingen, die auf ihre Visa warten. Essigsyndrom.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Der schönste Tag meines Lebens (1939), Leopold Lindtberg*	Der Film widmet sich in fiktiver Art der Swissair und der Luftfahrt allgemein.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Es geschah am helllichten Tag (1958), Ladislav Vajda*	Langspielfilm. Triacetat. Der Film wurde nach dem Drehbuch von Friedrich Dürrenmatt von Präsens-Film realisiert. Auf der gleichen Grundlage schrieb Dürrenmatt den Roman «Das Versprechen».	Digitale Restaurierung, Rekonstruktion.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Heidi und Peter (1953), Franz Schnyder*	Gilt als erster Langspielfilm in Farbe, der in der Schweiz gedreht wurde. Triacétat. Einige Elemente sind vom Essigsyndrom betroffen.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Projekt Auftragsfilme*	L'appel de la musique – Freundschaft mit der Musik (1949), Victor Borel; Il y a radio et radio (1950), Werner Dressel; L'Electricité au service de l'agriculture (ca. 1925), SSVK; Segen des Waldes, Werner Dressel.	Fotochemische Restaurierung, Digitalisierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Ciné-journal suisse I, 1923–1936*	Das erste Ciné-journal suisse, welches die frühen Film-Aktualitäten der Schweiz auf nationaler und internationaler Ebene vermittelte. Nitrat.	Fotochemische Restaurierung und Herstellung von analogen Kopien.	Cinémathèque suisse, Lausanne; Schweizerisches Bundesarchiv, Bern; Metadaten: www.reto.ch/cgi-bin/cjs.pl ; www.memobase.ch ; www.recherche.bar.admin.ch
Romeo und Julia auf dem Dorfe (1941), Hans Trommer*	«Romeo und Julia auf dem Dorfe» ist einer der originellsten in unserem Land gedrehten Filme und ist inzwischen zum Klassiker des Schweizer Kinos schlechthin avanciert. Nitratnegativ. Gemeinschaftsprojekt mit SRF.	Fotochemische und digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne; TV-Ausstrahlung SRF; DVD-Edition
L'Armée suisse (1914–18) (Ehemals: La mobilisation 1914)*	Zwei Nitratfilme über die Zeit des Ersten Weltkriegs. Eingefärbte Kopie.	Digitale Restaurierung, Rekonstruktion.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Au cœur du problème (1959), Arcady	Die 35-mm-Safety-Kopie ist ein Auftragsfilm für die Uhrenfirma Portescap, der die Vorteile von Incablock, einem Antischocksysteams für Uhren, zeigt.	Digitalisierung.	DAV – Bibliothèque de la Ville de La Chaux-de-Fonds

Fortsetzung auf folgender Seite →

* Im Rahmen des Projekts «Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse». →

** Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen**
Valangin (1952), Henry Brandt	Der erste Film von Henry Brandt, gedreht auf 16-mm-Umkehrmaterial s/w, porträtiert das Leben im kleinen Dorf Valangin.	Digitalisierung.	DAV – Bibliothèque de la Ville de La Chaux-de-Fonds
Die unterbrochene Spur (1982), Mathias Knauer	Dokumentarfilm. Primärquelle für die Geschichte der «anonymen» Widerstandskraft im 2. Weltkrieg.	Restaurierung, Digitalisierung und Veröffentlichung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Erhaltung und Veröffentlichung des ältesten Films der Surselva	35-mm-Nitrat-Filmelemente «The heilanders transportashen the blaken or wooth from the mountangs» von John Peter Casanova aus dem Jahr 1924.	Digitalisierung, Ausbelichtung auf Film.	Fotostiftung Graubünden, Chur; online-Datenbank
Erhaltung der Nitratfilme von Carl Brandt (1893–1972) – AV-Portal Kanton Graubünden	26 Filme, die vom Fotografen Carl Brandt gedreht wurden. 35 mm. Einblick in das Leben der High Society im Arosa der 1930er Jahre.	Digitale Restaurierung. Herstellung fotochemischer Elemente.	Kantonsbibliothek Graubünden, Chur; Cinémathèque suisse, Lausanne
Filmographie neuchâteloise	Band II der Filmographie neuchâteloise ist den Jahren 1950–1970 gewidmet (ca. 200 Filme).	Recherchen und Beschreibung.	Publikation und Online-Zugang
Digitalisierung des Dokumentarfilms Lopper (1962/1991)	Dokumentarfilm von Arnold und Urs Odermatt über den Bau der ersten Autobahn in der Schweiz. 16-mm-Umkehrfilm, s/w.	Restaurierung, Digitalisierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Erhaltung des Filmbestands KNIE	16-mm- und Super 8-Filme, die zwischen 1935 und 1984 von der Familie Knie gedreht wurden. Sie dokumentieren die Vorführungen und das Zirkusleben.	Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von ca. 152 Filmen.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Projekt Auftragsfilme: JUST-Archiv	Ca. 40 Rollen (35-mm-, 16-mm- und Super-8-Filme). Firmengeschichte in den Bereichen Schulung von Mitarbeitenden, Produktpromotion und Darstellung des Unternehmens.	Inventar und Analyse des Filmmaterials und der Filminhalte. Digitale Erhaltung. Erschliessung.	Cinémathèque suisse, Lausanne; JUST-Archiv, Walzenhausen
Sicherung und Valorisierung des Filmbestands IBA (Industrielle Betriebe Aarau)	Auswahl von 16-mm-Filmen. 20 Titel.	Restaurierung, Digitalisierung, Katalogisierung.	Stadtmuseum Aarau
Restaurierung der Filme von Isa Hesse-Rabinovitch	Auswahl von 2 Langspielfilmen und 6 Kurzfilmen aus dem Werk der Grafikerin, Fotografin und Filmemacherin Isa Hesse-Rabinovitch (1917–2003). 16 mm.	Restaurierung und Digitalisierung.	Zentralbibliothek Zürich, Zürich
Animationsfilme für die Laterna magica	Filmensemble für Laterna magica aus der Sammlung Honegger.	Restaurierung von 42 35-mm-Filmschlaufen von ca. 1 m.	Schweizer Kameramuseum, Vevey
FILM + DESIGN (1968–1998)	30 Jahre Grundlagen des Films, Filmgrafik und Audiovisuelle Projekte in der Fach- und Weiterbildungs-klasse für Grafik der SFG Basel und im Fachbereich Visuelle Kommunikation der HFG Basel.	2K-Digitalisierung einer Auswahl von 16-mm-Umkehrfilmen (28 Filmrollen / 333 Filmbeispiele), Katalogisierung.	FHNW / HGK / Institut Visuelle Kommunikation, Basel
Mündliche Filmgeschichte(n): Ein Online-Archiv zur Schweizer Filmgeschichte	Interviews mit Personen, die in die Herstellung und Verbreitung von unterschiedlichsten Schweizer Filmen involviert waren.	Erschliessung.	Online-Publikation auf versch. Plattformen

* Im Rahmen des Projekts «Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse». →

** Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

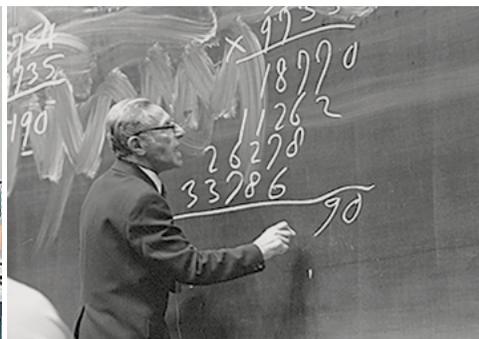
Abgeschlossene Projekte 2019 – Film			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang**
Lo Stagonale (1971), Alvaro Bizzari*	Super-8-Film. Nach dem Tod seiner Frau nimmt Guisepe seinen Sohn mit in die Schweiz, wo er als Saisonarbeiter tätig ist. Doch die Schweizer Behörden verweigern dem Kind die Aufenthaltsbewilligung, es wird ausgewiesen.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Projekt Ernest et Gisèle Ansoorge*	Kurzfilme. 16 mm.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Grauzone (1979), Fredi Murer*	Während eines verlängerten Wochenendes erfährt man, dass sich eine merkwürdige Epidemie im Land ausbreitet.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Les hommes des châteaux (1954), Henry Brandt*	Einer der ersten Filme von Henry Brandt. Vom Essigsyndrom betroffen.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Dernier Printemps (1977), Henry Brandt*	Der Film widmet sich den Problemen des Alters in einer Gesellschaft, die auf die Rentabilität jedes Individuums bedacht ist.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Dschai Nepal (1964), Michael Wolgensinger*	Früher Entwicklungshilfefilm von Helvetas. 16-mm-Umkehrmaterial mit Essigsyndrom.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
3 Kurzfilme von Erich Langjahr	Die Kurzfilme USA-Time (1975), Achtung Kinder «Pumm» (1980) und Do it Yourself (1982) wurden auf farbigem 16-mm-Umkehrmaterial gedreht, das schlecht altert und deshalb gefährdet ist.	Digitalisierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne; Langjahr Film GmbH, Root
Filme der Firma Wander AG	Die Filme aus den Jahren 1936–1965 wurden als Werbung in den Kinos und an Messen gezeigt. Ihre Sujets verbinden Ovo-Produkte mit Sport, Familie, Traditionen etc.	Digitalisierung und analoge Umkopierung auf Film (neue Negative und Positive) des Films Der Weisse Strom.	Lichtspiel / Kinemathek Bern
Wochenschauen mit Schweizer Beiträgen / Filme mit Schablonenkolorierung	Die 6 Nitratfilmrollen aus dem Nachlass des Appenzeller Sammlers Hans Jakob Prey (1912–1929) enthält verschiedene Wochenschauen und Spielfilme, darunter auch Slapstickelemente.	Digitalisierung und analoge Umkopierung auf Film (neue Negative und Positive).	Lichtspiel / Kinemathek Bern
Digitalisierung von Nitrat- und Acetatfilmen mit Essigsyndrom aus der Sammlung des Museums für Kommunikation	Die Nitatelemente aus der Zeit von 1920 bis 1930 porträtieren die Anfänge des Postautos in der Schweiz. Die zwischen 1956 und 1982 entstandenen Acatatelemente behandeln verschiedene Kernthemen des Museums für Kommunikation.	Digitalisierung und Ausbelichtung auf Film der Nitatelemente.	Museum für Kommunikation, Bern
Filme René Betge	Vielfältige Sammlung von nicht-professionellen 16-mm-Filmen aus dem Umfeld der Lebensreformbewegung «Die Neue Zeit».	Digitalisierung.	Lichtspiel / Kinemathek Bern
Filme der Bewegung «Die Neue Zeit»	11 Filme aus den 1930er Jahren, die die Szene der Lebensreformbewegungen und der Naturisten in der Schweiz dokumentieren.	Digitalisierung.	Lichtspiel / Kinemathek Bern
Stiftung CAUX – Initiativen der Veränderung	Rund 170 von der Stiftung produzierte Titel, welche die Aktivitäten der Stiftung in den Jahren 1939–1985 festhalten.	Erhaltung und Digitalisierung. Katalogisierung.	Archives de la Ville, Lausanne
Filmbestand Schönwetter (1929–1965)	200 Filme des Fotografen Hans Schönwetter, welche die Geschichte, die Politik, die Kultur und die Wirtschaft des Kanton Glarus dokumentieren.	Analyse des Bestands. Verpackung. Digitalisierung. Katalogisierung.	Staatsarchiv Glarus
Schweizer Bilderbogen (1912–1914)	Schablonenkolorierter Reisebericht in Pathécolor, der Landschaften aus der Schweiz zeigt. Nitrat Positivkopie.	Digitale Restaurierung und Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne

* Im Rahmen des Projekts «Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse». →

** Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

VIDEO/TV





KOMPETENZNETZWERK VIDEO/TV

YVES NIEDERHÄUSER, BEREICHSVERANTWORTLICHER VIDEO/TV

Das Kompetenznetzwerk Video/TV (KNVideo) hat 2019 personelle Änderungen erfahren. Einerseits hat Jacqueline Peter das Netzwerk nach über zehn Jahren verlassen. Wir danken auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für das langjährige Engagement und die sachlich wie auch persönlich sehr bereichernde Zusammenarbeit. Das KNVideo hat bereits Ende 2018 seine Besetzung überprüft, nachdem zwei Abgänge erfolgt bzw. angekündigt waren. Das KNVideo hält es für sinnvoll, neue Mitglieder anzuwerben, insbesondere um Kompetenzen im Rundfunkbereich sowie bezüglich digitaler Archivierung besser abzudecken. Insofern ist es ein grosses Glück, dass sich Emilie Magnin zur Mitarbeit gewinnen liess. Sie verfügt über sehr gute Kenntnisse und vielfältige Erfahrung in der Videorestaurierung, war bereits bisher aktive Expertin im Memoriam-Netzwerk (u. a. Leitung von Workshops an Fachtagungen) und deckt mit ihrer aktuellen Tätigkeit an der Kantons- und Universitätsbibliothek (KUB) Freiburg wichtige Schnittstellen rund um die digitale Archivierung ab. Wir freuen uns auf eine fruchtbare Zusammenarbeit mit Emilie.

Bilder oben (v.l.n.r.) – Projekte im Bereich Film:

- 1) Zeitgenössischer Tanz ab 1980;
- 2) Digitalisierung der audiovisuellen Sammlungen der Europäischen Organisation für Kernforschung (CERN);
- 3) Kunsthalle Bern

Das KNVideo ist im Juni 2019 zusammengekommen, um die eingegangenen Fördergesuche zu beurteilen. Im Berichtsjahr wurden wieder sehr interessante Gesuche eingereicht. Neben dem KNVideo hat sich auch die transversale technische Gruppe (ttG) zu mehreren Workshops getroffen, um die Version 1.2 der Empfehlungen *Digitale Archivierung von Film und Video: Grundlagen und Orientierung (DAFV)* fertigzustellen. Zahlreiche Kapitel wurden inhaltlich überarbeitet, ergänzt oder aktualisiert. Die grössten inhaltlichen Neuerungen betreffen Ton im Film, Datenintegrität sowie Fachkompetenzen bei Verantwortlichen in Gedächtnisinstitutionen. Die Version 1.2 wurde anlässlich des Welttags der digitalen Erhaltung publiziert und hat durch die Veröffentlichung auf Deutsch, Französisch und Englisch zahlreiche positive Reaktionen in der internationalen Fachgemeinschaft ausgelöst. Ein erfreulicher Nebeneffekt der mehrsprachigen Publikation war die Einladung zur Teilnahme an einem Podium zum Thema Empfehlungen an der Konferenz in Budapest. Neben den DAFV wurden auch einige Kapitel der Videoempfehlungen für die Publikation fertig aufbereitet. Diese sollten im neuen Jahr publiziert werden.

PROJEKTE IM BEREICH VIDEO

YVES NIEDERHÄUSER, BEREICHSVERANTWORTLICHER VIDEO/TV

Die 2019 eingereichten Fördergesuche zeugen von einer vielseitigen Erhaltungstätigkeit im Bereich Video. So sind der Privatrundfunk, die Musikkultur sowie Video- und performative Kunst vertreten. Es werden vermehrt Fördergesuche von ausserhalb der Fachgemeinschaft der Gedächtnisinstitutionen eingereicht, der Anteil unkonventioneller und



Videoequipment des «Audiovisuellen Zentrums» im SBB Ausbildungszentrum Löwenberg. Foto: SBB Historic

fachlich unterentwickelter Projekte nimmt zu. Dies erhöht einerseits den Beratungsaufwand und macht andererseits das Vermitteln von Kooperationen mit Gedächtnisinstitutionen – eine der Kernkompetenzen von Memoriav – wichtiger.

Im Berichtsjahr sind zwei Projekte angelaufen: SBB Historic hat ein Projekt zur Archivierung von Aufnahmen auf U-matic-Videobändern in Angriff genommen. Das Genfer Théâtre St-Gervais hat in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule und dem Stadtarchiv von Genf die Grundlagen für die Archivierung ihrer während 20 Jahren im Haus gemachten Videoaufnahmen erarbeitet.

Ein bunter Strauss an teilweise schon vor längerer Zeit lancierten Projekten konnte 2019 abgeschlossen werden. So sind heute die private Sammlung des Schweizerischen Cabaret-, Chanson- und Pantomimen-Archivs sowie verschiedene Bestände zu zeitgenössischem Tanz vom SAPA archiviert und über die Memobase recherchierbar gemacht worden. Ebenso die hauseigene Videosammlung des Verkehrshauses der Schweiz sowie die Archive der Video-Festivals VIPER und EXPERIMENTAL. Neu ist auch die Videosammlung des Bruno Manser Fonds auf Memobase recherchierbar.

PROJEKTE IM BEREICH TV

YVES NIEDERHÄUSER, BEREICHSVERANTWORTLICHER VIDEO/TV

2018 war das letzte Jahr, in dem Memoriav Erhaltungsprojekte der SRG-Einheiten finanziell förderte. Die Zusammenarbeit zwischen der SRG und Memoriav geht aber weiter. Einerseits sind noch nicht alle geförderten Projekte abgeschlossen und es liegen auch noch nicht von allen abgeschlossenen Projekten Daten für die Memobase vor. Andererseits wurde die künftige Zusammenarbeit mit der SRG in Form einer neuen Kooperationsvereinbarung aufgegleist. Auch sonst engagiert sich Memoriav im Rundfunkbereich weiter mit der fachlichen Unterstützung des BAKOM bei der Förderung von Erhaltungs- und Zugangsprojekten von privaten Rundfunkveranstaltern.

Laufende Projekte 2019 – Video			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Videoteilbestand U-matic Bänder SBB Historic	Die U-matic Tapes sind ein Teilbestand im Film- und Videoarchiv SBB Historic und wurden zur Hauptsache zu Ausbildungszwecken von der Unternehmung selbst im eigenen Videozentrum im Ausbildungszentrum Löwenberg erstellt.	Digitalisierung, Nacherschliessung.	SBB Historic, Windisch; online-Katalog SBB Historic
Bestand RTS – Prüfung und Verbesserung der Qualität	Inhalte und Metadaten des digitalisierten Videobestands der RTS.	Prüfung des Zustands, Analyse, Qualitätsverbesserung, Etablierung automatisierter Prozesse.	Website RTS
Kunsthalle Bern	Archivprojekt im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums der Kunsthalle Bern 2018. Sicherung von ca. 30 Videos.	Sicherung, Inventarisierung und Digitalisierung.	Kunsthalle Bern; Webdatenbank
Digitalisierung der audiovisuellen Sammlungen der Europäischen Organisation für Kernforschung (CERN)	Seit den 1960er Jahren wurde die Geschichte und die Tätigkeit des CERN auf Film und Video festgehalten. Rund 3000 Dokumente gelten als Teil des Erbes der Organisation. Sie dokumentieren die wichtigsten Ereignisse von der Gründungszeit des CERN über die Entdeckungen des Teilchenbeschleunigers LEP bis zur Inbetriebnahme seines Nachfolgers LHC und sind von internationaler Bedeutung.	Inventarisierung, Digitalisierung, Erschliessung.	CERN Document Server cds.cern.ch
Restaurierung und Digitalisierung der Videosammlung des Kunsthauses Zürich	Ende der 1970er Jahre begann das Kunsthaus Zürich eine Sammlung von künstlerischen Videos aufzubauen. Inzwischen zählt die Sammlung ca. 600 Werke nationaler und internationaler Künstler.	Sicherung, Digitalisierung und Dokumentation bisher nicht gesicherter Videokunst; Zugang.	Kunsthaus Zürich
Erhaltung des Videoladen-Archivs	Ca. 250 einmalige Videobänder sowie Begleitmaterialien zur Zürcher Jugendbewegung und weiteren politischen Bewegungen aus der Zeit von 1978 bis ca. 1986.	Sichtung, Reinigung, Digitalisierung, Erschliessung.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich; Datenbank Bild + Ton des Schweizerischen Sozialarchivs
Laufende Projekte 2019 – TV			
Erhaltung, Bearbeitung und Vermittlung des digitalen audiovisuellen Archivs von Canal9 (ab 2005)	Im November 2015 hat Canal9 sein audiovisuelles Archiv der Mediathek Wallis per Konvention als Depot übergeben. Die digital produzierten Dokumente ab 2005 sind damit dem Bestand Canal9 angeschlossen, der die früheren analogen Dokumente (1984–2005) umfasst und Gegenstand einer ersten Projektphase war.	Auswahl, Erschliessung, Erstellen der Archivexemplare.	Mediathek Wallis – Martigny; Online-Zugang

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

Abgeschlossene Projekte 2019 – Video			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Videoarchiv Saint-Gervais Genève le Théâtre 1998–2018 (Vorprojekt)	Aufnahmen von Vorführungen, Konferenzen und weiteren von Saint-Gervais Le Théâtre produzierten oder coproduzierten Veranstaltungen.	Prozessdefinition, Etablieren von Kooperationen, Entwicklung von workflows.	Noch nicht vorgesehen (Vorprojekt)
Zeitgenössischer Tanz ab 1980	Auswahl von Aufzeichnungen bedeutender Kompanien, die das Schweizer Tanzschaffen der letzten 30 Jahre massgeblich geprägt und sich international einen Namen gemacht haben.	Reinigung, Digitalisierung, Erschliessung und Zugang.	SAPA (ehem. Schweizer Tanzarchiv), Zürich; Online-Katalog SAPA
Erhaltung und Zugänglichmachung der Videosammlung im Verkehrshaus der Schweiz	Die Sammlung thematisiert die Mobilität in der Schweiz (Schienenverkehr, Strassenverkehr, Schifffahrt, Seilbahnen und Tourismus sowie Luft- und Raumfahrt) und die Geschichte des Verkehrshauses. Auswahl von ca. 450 Videokassetten.	Inventarisierung, Bewertung, Digitalisierung, Erschliessung.	Verkehrshaus der Schweiz, Luzern
Erhaltung der Videobänder der Sammlung Cabaretarchiv	Auswahl von rund 150 Videobändern zur Schweizer Kleinkunst der letzten 30 Jahre aus der Sammlung des schweizerischen Cabaret-, Chanson- und Pantomimen-Archivs Thun.	Inventarisierung, Bewertung, Digitalisierung, Erschliessung.	SAPA (ehem. Schweizerische Theatersammlung), Bern; Online-Katalog SAPA; Metadaten: Memobase www.memobase.ch / Netzwerk AV-Arbeitsplätze Schweizerische Nationalphonothek www.fonoteca.ch
Digitalisierung der Festivalarchive VIPER und experiMENTAL	Videosammlungen von zwei wichtigen jährlich stattfindenden Videofestivals der Schweiz: experiMENTAL in Zürich (1991–1997, 176 Bänder) und VIPER (Luzern und Basel 1980–2005, 187 Bänder, Teilbestand Schweizer Werke).	Digitalisierung, Erschliessung, Herstellung Zugang.	Medienarchiv der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK und der Hochschule Luzern, Design & Kunst HSLU https://medienarchiv.zhdk.ch/ , passwortgeschützt

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

MEMORIAV IN ZAHLEN



Innenaufnahme (ca. 1940–1945) aus dem Bestand Pro Telefon. Foto: Museum für Kommunikation

Photographie / Fotografie / Fotografia		
Sulzer-Fotoarchiv, Aufarbeitung und Vermittlung von 250 historischen Abzügen mit Repräsentationscharakter (ca. 1870–1950) – Fotostiftung Schweiz, Winterthur		113 000
Fotosammlung Herzog – Stiftung Jacques Herzog und Pierre De Meuron Kabinett, Kunstmuseum Basel		81 000
«Mémoire africaine en terre vaudoise», préservation/conservation et numérisation des plaques de verre de DM-échange et mission – Archives cantonales vaudoise, Lausanne		80 000
Erschliessung, Teildigitalisierung und Veröffentlichung des Vorlasses Hans Eggermann – Stiftung Fotodokumentation, Luzern		63 000
Der Fotobestand Pro Telephon (1927–1977) – Museum für Kommunikation, Bern		51 310
Sauvegarde et mise en valeur des fonds photographiques spéciaux (justice et police), Projet o – Archives de l'Etat de Fribourg, Fribourg		50 996
2. Teilaufbereitung des fotografischen Bestandes der Fotografenfamilie Feuerstein (1956–2005) – Stiftung Foto Feuerstein, S-chanf		50 000
Conservazione e digitalizzazione della collezione fotografica di Paul Bleser e Warda Bleser Bircher – Biblioteca dell'Accademia di Architettura, USI, Mendrisio		38 998
Aufarbeitung des fotografischen Nachlasses von Pater Karl Hager – Fotostiftung Graubünden (FSGR), Chur		27 000
Rettung und teilweise Veröffentlichung der «Reportagen Unternehmen und Soziale Einrichtung» von Foto Friebe Sursee – Stadtarchiv Sursee		21 900
Conditionnement de l'archive photographique – Kunsthalle Bern		10 000
Fonds photographique et Journal de Jules Jacot-Guillarmod (1868–1925). Plateforme pour la recherche simultanée sur des ressources textuelles et photographiques – Association Famille Jacot-Guillarmod, St Blaise		5 000
Les débuts de la photographie et ses pionniers en Suisse romande, 1839–1860 – Fondation Auer Ory pour la photographie, Hermance		5 000

Son / Ton / Suono & Radio		
Digitalizzazione, conservazione, catalogazione e valorizzazione delle registrazioni delle sedute del Consiglio Comunale di Lugano (1962–2003) – Archivio Amministrativo, Città di Lugano		114 000
Digitalisierung, Erschliessung und Langzeitarchivierung von Tonbandkassetten zur Schweizer Kleinkunst aus dem Bestand des Schweizerischen Cabaret-, Chanson- und Pantomimen-Archivs – Stiftung SAPA, Zürich		50 300
Inventarisierung der Kompositionsaufträge der SRG – Zürcher Hochschule der Künste, Zürich		34 550
Dachkantine Radio «swissAIR»: Archivierung und Zugänglich machen der Radiosendungen – Digris AG, Zürich		14 200
Restaurierung Live-Aufnahmen aus dem Bierhübeli – Sound Service Wigra AG, Gümligen		7 600
Helvetica Rara in der Sammlung Ehrenreich – Hochschule der Künste, Bern		4 000
Erhaltung Tonarchiv Schauspielhaus Zürich – Schauspielhaus, Zürich *		–10 000
Radio / TV		
Im Rahmen der neu geordneten Zuständigkeiten bei der Finanzierung von Erhaltungsprojekten im Bereich Radio und Fernsehen hat MemoriaV dem BAKOM zwei Erhaltungsprojekte (Radio: Projekt Radio Open Broadcast, TV: Projekt Télébielingue) mit insgesamt CHF 62 894.– mit positivem Préavis zur Unterstützung empfohlen.		
* Das Projekt «Erhaltung Tonarchiv Schauspielhaus Zürich – Schauspielhaus, Zürich» (Unterstützungsbeitrag für 2017) ist nicht zustande gekommen. Der reservierte Betrag in Höhe von 10 000 CHF steht für die Förderung anderer Projekte zur Verfügung.		

Film	
Projets Cinémathèque suisse, Lausanne	400 000
Filmografie zum agrarischen Filmschaffen in der Schweiz im 20. Jahrhundert – Archiv für Agrargeschichte (AfA), Bern	15 000
Nitratfilme Berninabahn / Engadin – Kantonsbibliothek Graubünden, Chur	15 000
Industriefilm in SWA, Konservierung, Digitalisierung und Erschliessung – Schweizerisches Wirtschaftsarchiv, Basel	10 000
Nitratfilme Folgeprojekt: Helvetica – Lichtspiel / Kinemathek Bern	6 000
Sauvegarde numérique du fonds Frédy Landry, cinéaste amateur – Département audiovisuel de la Bibliothèque de la Ville de la Chaux-de-Fonds	5 500
HERO Film-Fundus – 95 Jahre Konservenindustrie im bewegten Bild – Stiftung Museum Burghalde, Lenzburg	5 000
Made in Switzerland – Langjahr Film GmbH, Root	5 000
Sauvegarde numérique des films de terrains de Jean Gabus réalisés dans le cadre de la mission dans la baie de l'Hudson (1938–1939) ainsi que des missions Maroc et Mauritanie (1950–51) et Oualata (1976) – Musée d'Ethnographie de Neuchâtel	3 500
Männer im Ring – Langjahr Film GmbH, Root: Unterstützung für Vermittlung	3 000

Vidéo / Video	
Conservation et sauvegarde des archives vidéos de Saint-Gervais Genève Le Théâtre des années 1995 à 2018 – Saint-Gervais Genève Le Théâtre, Genève	56 689
Dachkantine – We miss you so much! – Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich	40 000
Wichtige Nachlässe zum Schweizer Tanzschaffen – Stiftung SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, Zürich	27 500
Dauerhafter Online-Zugang zu videocity.bs. Ein Kooperationsprojekt zur Dokumentation der Projektgeschichte von videocity.bs – Videokunst in der Basler Innenstadt seit 2013 – Zollfrei, Verein zur Vermittlung von Kunst und Kunstwissenschaft, Basel; Mediathek der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW, Münchenstein b. Basel	25 000
Digitalisierung und Erschliessung der videografischen Dokumentationssammlung des Kaskadenkondensators – Kaskadenkondensator, Projektraum für aktuelle Kunst und Performance, Basel; Mediathek der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW, Münchenstein b. Basel	20 000
Clubkultur in der Schweiz – Ausgewählte Video-Dokumente – ClubCultureCH, Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich	9 000
Digitalisierung von Begleitmaterialien zum Videoladen-Archiv – Videoladen VZ, Genossenschaft für Medienarbeit, Zürich	5 000
Shedhalle Video Archiv – Shedhalle Zürich, Zürich*	-10 000

* Das Projekt «Shedhalle Video Archiv – Shedhalle Zürich, Zürich» (Unterstützungsbeitrag für 2017) ist nicht zustande gekommen. Der reservierte Betrag in Höhe von 10 000 CHF steht für die Förderung anderer Projekte zur Verfügung

Bilan	Bilanz	Bilancio	2019	2018
Actif	Aktiven	Attivo		
Actif circulant	Umlaufvermögen	Attivo circolante		
Liquidités	Flüssige Mittel	Liquidità	2 929 529	2 852 662
Autres créances à court terme	Übrige kurzfristige Forderungen	Altri crediti a breve termine	20 087	28 062
Actifs de régularisation	Aktive Rechnungsabgrenzungen	Ratei e risconti attivi	14 385	1 667
			2 964 001	2 882 391
Total actif	Total Aktiven	Totale attivo	2 964 001	2 882 391
Passif	Passiven	Passivo		
Capitaux étrangers à court terme	Kurzfristiges Fremdkapital	Capitale di terzi a breve termine		
Créanciers	Kreditoren	Creditori	265 669	367 373
Autres dettes à court terme	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	Altri debiti a breve termine		
– Provisions pour projets engagés	– Projektgebundene Mittel	– Provvigioni per progetti approvati	74 600	49 000
– Avances reçues pour projets	– Vorschüsse für künftige Projekte	– Anticipi ricevuti per progetti futuri	1 589 826	2 005 320
Passifs de régularisation	Passive Rechnungsabgrenzungen	Ratei e risconti passivi	16 900	43 430
			1 946 995	2 465 123
Capitaux propres	Eigenkapital	Capitale proprio		
Capital de l'association	Vereinskapital	Capitale dell'associazione	127 268	193 942
Réserves affectées	Zweckgebundenen Reserven	Riserve a destinazione vincolata	700 000	290 000
Résultat annuel	Jahresergebnis	Risultato annuale	189 738	-66 674
			1 017 006	417 268
Total passif	Total Passiven	Totale passivo	2 964 001	2 882 391
Compte de résultat	Erfolgsrechnung	Conti di risultato		
Cotisations des membres	Mitgliederbeiträge	Contributi dei membri	53 500	52 917
Contribution de la Confédération	Beitrag von Bund	Contributo Confederazione	3 120 000	3 026 400
Contributions SSR	Beiträge SRG	Contributi SRG		300 000
Contributions de tiers liées	Gebundene Drittmittel	Contributi di terzi legati	115 875	221 642
Revenus nets	Nettoerlös	Importo netto	3 289 375	3 600 959
Photographie	Fotografie	Fotografia	-708 010	-792 282
Son/Radio	Ton/Radio	Suono/Radio	-237 754	-609 606
Film	Film	Film	-697 008	-814 503
Vidéo/TV	Video/TV	Video/TV	-226 717	-416 147
Accès	Zugang	Accesso	-479 406	-325 656
Formation continue	Weiterbildung	Formazione continua	-136 376	-94 713
Charges directes	Direkter Aufwand	Costi diretti	-2 485 271	-3 052 907
Sous-total	Zwischentotal	Totale parziale	804 104	548 052
Sensibilisation & valorisation	Sensibilisierung & Valorisierung	Sensibilizzazione & valorizzazione	-176 613	-175 708
Administration	Verwaltungskosten	Amministrazione	-437 753	-439 018
Résultat d'exploitation	Betriebsergebnis	Risultato d'esercizio	189 738	-66 674
Recettes diverses (intérêts etc.)	Diverse Einnahmen (Zinsen etc.)	Altri incassi (interessi etc.)	0	0
Résultat annuel	Jahresergebnis	Risultato annuale	189 738	-66 674

Annexe des comptes annuels au 31 décembre	Anhang der Jahresrechnung per 31. Dezember	Allegato al conto annuale al 31 dicembre	2019	2018
<p>Informations sur les principes comptables appliqués Les comptes annuels ont été établis en conformité avec les prescriptions légales, en particulier l'article sur la tenue et la présentation régulière des comptes ainsi que les règles de présentation du code des obligations (art. 957–962).</p>	<p>Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzgebung, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.</p>	<p>Informazioni sui principi applicati per l'allestimento del conto annuale Il presente conto annuale è stato allestito secondo le disposizioni di legge, in particolare in ottemperanza all'articolo che prevede l'obbligo di tenere la contabilità e di presentare i conti del Codice delle obbligazioni (art. 957–962).</p>		
<p>Les charges administratives en lien avec l'accompagnement des projets de sauvegarde sont imputées directement à ceux-ci, sur la base des normes du Service suisse de certification pour les organisations d'utilité publique (ZEW0).</p>	<p>Die administrativen Kosten, die im kausalen Zusammenhang mit der Begleitung der Erhaltungsprojekte stehen, diesen direkt belastet. Dies erfolgt im Einklang mit den Standards der Zertifizierungsstelle für gemeinnützige Organisationen (ZEW0).</p>	<p>I costi amministrativi che sono causalmente legati all'accompagnamento dei progetti di salvaguardia, vengono direttamente addebitati a questi. Ciò viene fatto in conformità con gli standard dell'organismo di certificazione non-profit (ZEW0).</p>		
<p>Les provisions liées à nos propres projets (p. ex. Développement de Memobase), pour lesquelles il n'existe pas encore d'obligations contractuelles, figurent à la rubrique « réserves affectées ».</p>	<p>Rückstellungen für eigene Projekte (z. B. Weiterentwicklung Memobase), für die noch keine vertragliche Verpflichtungen bestehen, werden schrittweise bei den «zweckgebundenen Reserven» ausgewiesen.</p>	<p>Le provisioni legate ai propri progetti (p. e. Sviluppo di Memobase), per le quali non esistono ancora delle obbligazioni contrattuali, figurano nella rubrica «Riserve a destinazione vincolata».</p>		
<p>Nombre d'employés et frais de personnel Moyenne annuelle des emplois à plein-temps</p>	<p>Anzahl Mitarbeiter und Personalaufwand Bandbreite der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt</p>	<p>Numero impiegati e costo del personale Media annua dei posti di lavoro a tempo pieno</p>		
<p>– Jusqu'à 10 emplois à plein-temps</p>	<p>– Bis 10 Vollzeitstellen</p>	<p>– Fino a 10 posti a tempo pieno</p>	X	X
<p>– Frais de personnel</p>	<p>– Personalaufwand</p>	<p>– Costo del personale</p>	1 027 323	1 039 908
<p>Les frais de personnel se composent des frais liés directement aux projets et à leur suivi (66 %) ainsi que des frais de personnel pour l'administration (34 %).</p>	<p>Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus direkten Projekt- und Begleitkosten (66 %) und Personalkosten für die Administration (34 %) zusammen.</p>	<p>Le spese per il personale si compongono dei costi legati direttamente ai progetti e per l'assistenza dei progetti (66 %) e costi amministrativi per il personale (34 %).</p>		
<p>Montant total des actifs engagés en garantie des dettes de la société et des actifs grévés d'une réserve de propriété</p>	<p>Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</p>	<p>Importo totale dell'attivo impiegato a garanzia dei propri debiti e attivo che si trova sotto riserva di proprietà</p>		
<p>Autres créances à court terme</p>	<p>Übrige kurzfristige Forderungen</p>	<p>Altri crediti a breve termine</p>		
<p>– Garantie loyer</p>	<p>– Mieterkautionssparkonto</p>	<p>– Garanzia di locazione</p>	7 196	7 196
<p>Report du bénéfice au bilan</p>	<p>Fortschreibung des Vereinskaptals</p>	<p>Aggiornamento del capitale dell'associazione</p>		
<p>Capital de l'association au 1.1.</p>	<p>Vereinskaptal per 1.1.</p>	<p>Capitale dell'associazione al 1.1.</p>	417 268	443 942
<p>Attribution aux réserves affectées</p>	<p>Zuweisung an zweckgebundene Reserven</p>	<p>Assegnazione alle riserve a destinazione vincolata</p>	410 000	40 000
<p>Résultat annuel</p>	<p>Jahresergebnis</p>	<p>Risultato annuale</p>	189 738	–66 674
<p>Capital de l'association au 31.12.</p>	<p>Vereinskaptal per 31.12.</p>	<p>Capitale dell'associazione al 31.12.</p>	1 017 006	417 268

GWP Gesellschaft für Wirtschaftsprüfung

GWP AG Gesellschaft für Wirtschaftsprüfung
 Spitalackerstrasse 51
 CH-3013 Bern
 Tel. 031 332 64 74
 Fax 031 332 51 41
 info@gwpr.ch
 www.gwpr.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins Memoriav, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Vereins Memoriav für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung, mit einer Bilanzsumme von CHF 2'964'000.54, nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern, 2. März 2020

GWP AG Gesellschaft für Wirtschaftsprüfung



Daniel Bühler
 Revisionsexperte
 Leitender Revisor



Bruno Franzini
 Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

MITGLIEDER



Filmstill aus *Die neue Zeit* von 1960. Filmstill: Lichtspiel / Kinemathek Bern

Membres collectifs
Kollektivmitglieder
Membri collettivi

Accademia di Architettura, Università della Svizzera italiana, Mendrisio Angela Windholz	Archivio di Stato, Bellinzona Marco Poncioni	Bibliothek Zug Pia Rutishauser	Centre hospitalier universitaire vaudois CHUV – Service d'appui multimédia SAM, Lausanne Doris Maurieres	Festival international du cinéma documentaire, Visions du réel, Nyon Emilie Bujès
Alpines Museum der Schweiz, Bern Beat Hächler	Association Films Plans-Fixes, Lausanne Alexandre Mejenski	Bibliothèque cantonale et universitaire, Fribourg Silvia Zehnder-Jörg	CERN, Meyrin Jean-Yves Le Meur	Fondation pour la sauvegarde du patrimoine audiovisuel de la RTS, FONSART, Genève Françoise Clément
A.M.R. – Association pour l'encouragement de la musique impRovisée, Genève Jean Firmann	Atelier für Videokonservierung, Bern Agathe Jarczyk	Bibliothèque cantonale et uni- versitaire vaudoise, Lausanne Jeannette Frey	Cinegrell GmbH, Zürich Richard Grell	Fondazione Archivio Fotografico Roberto Donetta, Corzoneso Mariasosa Bozzini
Amt für Kultur, Landesarchiv, Vaduz Dorothee Platz	AV Preservation by reto.ch LLC, Ecublens Reto Kromer	Bibliothèque cantonale jurassienne, Porrentruy Géraldine Rérat-Oeuvray	Cinémathèque suisse, Lausanne Frédéric Maire	Fondazione Enzo Regusci, San Nazzaro Valentina Regusci
Amt für Kultur, Schwyz Valentin Kessler	Basler Afrika Bibliographien, Basel Susanne Hubler	Bibliothèque de Genève, Genève	Collège du travail, Genève Patrick Auderset	Fondazione Pellegrini Canevascini, Bellinzona Letizia Fontana
Archiv für Medizingeschichte, Zürich Gudrun Kling	Basler Denkmalpflege, Basel Yvonne Sandoz	Bibliothèque de la Ville, Département audiovisuel DAV, La Chaux-de-Fonds Aude Joseph	Comité international de la Croix-Rouge CICR, Genève Marina Meier	Fondazione Pellegrini Canevascini, Bellinzona Letizia Fontana
Archiv für Zeitgeschichte – ETH Zürich Gregor Spuhler	Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich, Zürich Thomas Meyer	Bibliothèque de l'Université de Genève, Genève Marie Fuselier	Confrérie des Vignerons de Vevey, Vevey Sabine Carruzzo	Fonds d'art contemporain de la Ville de Genève Michèle Freiburghaus
Archives cantonales vaudoises, Chavannes-près-Renens Delphine Friedmann	Bernische Stiftung für Foto- grafie, Film und Video FFF, Bern Dominique Uldry	Bibliothèque publique et universitaire, Neuchâtel Isabelle Emmenegger	Département historique du Musée d'art et d'histoire, Neuchâtel Chantal Lafontant Vallotton	Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Universität Zürich, Zürich Silvia Rodriguez
Archives contestataires, Carouge Stefania Giancane	Bernisches Historisches Museum, Bern Gudrun Föttinger	Bundesamt für Kommunikation, Biel Samuel Mumenthaler	Digitalisierung & Archivierung Irouschek, Münchenbuchsee Matthias Irouschek	Fotoagentur Ex-Press AG, Zürich Roger Bennet
Archives de la Ville de Lausanne Charline Dekens	Bibliothek am Guisanplatz, Bern Philippe Müller	Bundesamt für Landes- topografie swisstopo, Wabern Nicole Jabrane	Dschoint Ventschr, Zürich Werner Schweizer	Fotomuseum Winterthur, Winterthur Nadine Wietlisbach
Archives de la ville, Yverdon-les-Bains Catherine Guanzini	Bibliothek und Archiv Aargau, Aarau Andrea Voellmin	Bundesamt für Sport, Magglingen Daniel Moser	ETH-Bibliothek, Bildarchiv, Zürich Nicole Graf	Fotostiftung Graubünden, Chur Pascal Werner
	Bibliothek St. Moritz Dora Filli	Bürgerbibliothek, Bern Claudia Engler	Eurospider Information Technology AG, Zürich Peter Schäuble	Fotostiftung Schweiz, Winterthur Peter Pfrunder

Membres collectifs
Kollektivmitglieder
Membri collettivi

Geschichtsverein Adliswil, Langnau am Albis Christian Sieber	Keystone-SDA-ATS AG, Zürich Jann Jenatsch	Missionshaus Bethlehem Immensee, Immensee Elisabeth Vetter Schuler	Museum für Kommunikation, Bern Karl Kronig	SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, Zürich / Archives suisses des arts de la scène, Lausanne Beate Schlichenmaier
Grand Théâtre de Genève, Genève Anne Zendali Dimopoulos	K. prods, Genève Jean-Luc Koenig	Musée d'éthnographie de la Ville de Genève Boris Wastiau	Museum im Bellpark, Kriens Hilar Stadler	Schweizer Syndikat Medien- schaffender, SSM, Zürich Melanie Berner
Gubler Imaging, Fachlabor Gubler AG, Felben David Gubler	Kunsthaus Zürich, Zürich Thomas Rosemann	Musée d'éthnographie, Neuchâtel Grégoire Mayor	Museum Rietberg, Zürich Johannes Beltz	Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel Sabine Eggmann
Historisches Lexikon der Schweiz, Bern Werner Bosshard	La Fondation Olympique pour la Culture et le Patrimoine, Lausanne Sabine Haller-Neumann	Musée de l'Elysée, Lausanne Tatyana Franck	Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE, Bern Cordula M. Kessler	Schweizerische Gesellschaft Solothurner Filmtage, Solothurn Anita Hugi
Historisches Museum Olten Luisa Bertolaccini	Landesarchiv des Kantons Glarus, Glarus Fritz Rigendinger	Musée du Léman, Nyon Lionel Gauthier	Oekopack Conservus AG, Spiez Jürg Schwengeler	Schweizerische Nationalbibliothek, Bern Marie-Christine Doffey
Hochschule Luzern – Design & Kunst Fred Truniger	Lichtspiel / Kinemathek Bern David Landolf	Musée d'Yverdon, Yverdon France Terrier	Office des archives de l'Etat de Neuchâtel, Neuchâtel Lionel Bartolini	Schweizerische Stiftung Public Domain, Zumikon Carl Flisch
Institut de hautes études internationales et du développement, Genève Pierre-André Fink	Médiathèque du Centre inter- régional de perfectionnement CIP, Tramelan Lucie Frainier-Etienne	Musée grüérien, Bulle Christophe Mauron	Patek Philippe SA, Archives historiques, Genève Elia Cottier	Schweizerisches Bundesarchiv, Bern Stefan Kwasnitza
Institut suisse pour la conser- vation de la photographie, Neuchâtel Christophe Brandt	Médiathèque Valais, Martigny Sylvie Délèze	Musée international de la Croix-Rouge et du Croissant- Rouge, Genève Cathrine Bürer	Paul Sacher Stiftung, Archiv und Forschungsstätte für Musik des 20. Jahrhunderts, Basel Michèle Noirjean-Linder	Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich Mario Lüscher
Kantonsbibliothek Appenzell A.Rh., Trogen Heidi Eisenhut	Mémoires d'Ici, St-Imier Sylviane Messerli	Musée suisse de l'appareil photographique, Vevey Luc Debraine	Phonogrammarchiv der Universität Zürich, Zürich Dieter Studer	Schweizerisches Nationalmu- seum, Landesmuseum Zürich Heidi Amrein
Kantonsbibliothek Graubünden, Chur Petronella Däscher	Migros-Genossenschafts-Bund, Dokumentation Bild Text Ton, Zürich Sabine Moser-Schlüer	Museo d'arte della Svizzera italiana MASI, Lugano Tobia Bezzola	Pro Senectute Schweiz, Zürich Dieter Sulzer	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich Christian Koller
Kantonsbibliothek Vadiana, St. Gallen Sonia Abun-Nasr	Mission 21, Evangelisches Missionswerk, Basel Andrea Rhyh	Museum des Landes Glarus, Näfels Susanne Grieder	Regionales Gedächtnis Biel Seeland Berner Jura, Biel/Bienne Peter Fasnacht	SIGEGS – IG zur Erhaltung von Grafik und Schriftgut, Biel Esther Thahabi

Membres collectifs
Kollektivmitglieder
Membri collettivi

Société suisse des auteurs SSA, Lausanne Denis Rabaglia	Staatsarchiv Nidwalden, Stans Nadia Christen	SUISSIMAGE, Schweizerische Gesellschaft für die Urheberrechte an audiovisuellen	Universitätsbibliothek, Bern Ulrike Bürger	Zentrum Elektronische Medien VBS, Bern Jürg Blaser
Société suisse des chefs-opérateurs, Zürich Patrick Lindenmaier	Staatsarchiv Obwalden, Sarnen Alex Baumgartner	Werken, Bern Valentin Blank	Université de Lausanne, Section d'histoire Antropole, Lausanne Nelly Valsangiacomo François Vallotton	Zürcher Hochschule der Künste, Medien- und Informationszentrum MIZ, Zürich Rolf Wolfensberger
Sportmuseum Schweiz, Basel Hans-Dieter Geber	Staatsarchiv Schaffhausen, Schaffhausen Roland E. Hofer	Swiss Jazz Orama, Uster Fernand Schlumpf	Universität de Lausanne, UNIRIS – Ressources informatiques et archives, Lausanne Gérard Bagnoud	Zurich Insurance Company Ltd / Zurich Versicherungs Gesellschaft, Unternehmensarchiv, Zürich Matthias Bünzli
SRG SSR, Bern Marc Savary	Staatsarchiv St. Gallen, St. Gallen Stefan Gemperli	Swissperform, Zürich Poto Wegener	Verband Filmregie und Drehbuch Schweiz FDS, Zürich Roland Hurschler	
Staatsarchiv Appenzell Ausserrhodon, Herisau Jutta Hafner	Staatsarchiv Uri, Altdorf Hans Jörg Kuhn	TeleBielingue SA, Biel Sophie Hostettler	Verband Schweizerischer Filmtechnischer und Audiovisueller Betriebe, Bern Richard Grell	
Staatsarchiv Basel-Stadt, Basel Esther Baur	Stadtarchiv Bern Ildikó Kovács	UB Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität Basel, Basel Elias Kreyenbühl	Verkehrshaus der Schweiz, Luzern Daniel Geissmann	
Staatsarchiv des Kantons Basel-Landschaft, Liestal Regula Nebiker Toebak	Stadtarchiv Luzern Florian Fischer	UBS AG – Group Long Term Archive, Basel Christian Leitz	Völkerkundemuseum der Universität Zürich, Zürich Daniela Zurbrügg	
Staatsarchiv des Kantons Bern, Bern Silvia Bühler	Stadtarchiv Sursee Michael Blatter	Union nicht-kommerzorientierter Lokalradios UNIKOM, Pfäffikon Lukas Weiss	Zbinden Film AG, Bern Angelika Iseli	
Staatsarchiv des Kantons Luzern, Luzern Stefan Jäggi	Stadtarchiv Zürich Anna Pia Maissen	United Music Foundation, Genève Yves De Matteis	Zentralbibliothek Solothurn, Solothurn Yvonne Leimgruber	
Staatsarchiv des Kantons Thurgau, Frauenfeld André Salathé	Stadtbibliothek Olten Dorothee Windlin	Universität Basel, Digital Humanities Lab, Basel Peter Fornaro	Zentralbibliothek Zürich, Zürich Christian Oesterheld	
Staatsarchiv des Kantons Zürich, Zürich Romano Padeste	Stadtkino Basel Nicole Reinhard	Universität Zürich, Seminar für Filmwissenschaft, Zürich Margrit Tröhler	Zentral- und Hochschulbibliothek, Luzern Rudolf Mumenthaler	
Staatsarchiv Graubünden, Chur Reto Weiss	Stiftung Fotodokumentation Kanton Luzern, Luzern Albin Bieri	Universität Zürich, UZH Archiv, Zürich Martin Akeret		
	Stiftung Historisches Erbe der SBB, Windisch Stefan Andermatt			
	Suisa, Zürich Regula Greuter			

Membres individuels
Einzelmitglieder
Membri individuali

Eléonore Bernard, Bern	Heinz Looser, Zürich	Sarah Christina Wahlen, Bern
Pierre Chessex, Vevey	Franco Messerli, Bern	Andreas Weisser, München
André Chevailler, Lausanne	Philipp Messner, Zürich	
Yves Cirio, Lucens	Claudio Miozzari, Basel	
Roland Cosandey, Vevey	Fabian Müller, Zürich	
Jean-François Cosandier, Neuchâtel	Frédéric Noyer, Yverdon-les-Bains	
Christine Egerszegi-Obrist, Mellingen	Jean-Henry Papilloud, Martigny	
Géraldine Feller, Winterthur	André Pasquier, Givisiez	
Fernando Ferrari, Acquarossa	Saro Pepe, Zürich	
Monique Furrer, Bern	David Pfluger, Basel	
Matilde Gaggini Fontana, Lugano	Rémy Python, Allaman	
Martine Gaillard, Lausanne	Nadine Reding, Bern	
Albrecht Gasteiner, Basel	Verena Rothenbühler, Winterthur	
Gianni Haver, La Tour-de-Peilz	Dominique Rudin, Basel	
Erika Hebeisen, Zürich	Severin Rüegg, Zürich	
Regula Iselin, Basel	Thomas Schärer, Zürich	
Pierre-Emmanuel Jaques, Lausanne	Estelle Sohier, Genève	
Bruno Jehle, Gontenschwil	Mirko Stoppa, Gordola	
Jean-Blaise Junod, La Chaux-de-Fonds	Mariann Sträuli, Zürich	
Peter Kuhn, Bözberg	David Streiff, Aathal	
Christian Lanz, Zürich	Christoph Stuehn, Zürich	
Stephan Läubli, Luzern	Fred Truniger, Zürich	
	Martin Vogt, Solothurn	

Comité directeur
Vorstand
Comitato direttivo

Christine Egerszegi-Obrist,
Mellingen, Präsidentin
Grégoire Mayor, Neuchâtel,
Vice-président
Sonia Abun-Nasr, St. Gallen
Stefan Kwasnitza, Bern
Peter Pfrunder, Winterthur
Mauro Ravarelli, Lugano
Andrea Voellmin, Aarau

Commission indépendante
Unabhängige Kommission
Commission indipendente

Gilbert Coutaz, historien
et archiviste
Prof. Dr. iur. Thomas Geiser,
Universität St. Gallen
Dr. iur. Marianne Sonder,
Rechtsanwältin

Réseaux et centres de compétences
Kompetenznetzwerke und Kompetenzzentren
Reti e centri di competenza
Photo/Foto/Fotografia

Joël Aeby (Präsident), Schweizerisches Bundesarchiv, Bern

Tatyana Franck,
Musée de l'Élysée, Lausanne

Hélène Joye-Cagnard, Service
de la culture de l'Etat du Valais

Elias Kreyenbühl, Universitäts-
bibliothek Basel

Olivier Lugon, Université de
Lausanne

Nicola Navone, Università della
svizzera italiana, Accademia
di Architettura, Mendrisio

Katharina Rippstein, Foto-
stiftung Schweiz, Winterthur

Centre de compétences : Institut
suisse pour la conservation
de la photographie, Neuchâtel,
Christophe Brandt

Son/Ton/Suono & Radio

Verena Monnier (présidente),
Bibliothèque cantonale
et universitaire, Lausanne

Marc-Antoine Camp,
Hochschule Luzern

Yves Cirió, Kantons- und
Universitätsbibliothek, Freiburg

Christoph Flueler,
tpc switzerland AG, Zürich

Patricia Hérold, Fondation pour
la sauvegarde du patrimoine
audiovisuel de la Radio
Télévision Suisse (FONSART),
Genève

Raphaëlle Ruppen Coutaz,
Université de Lausanne

Roman Sigg, Stadtarchivar
Stein am Rhein

Centro di competenza:
Fonoteca nazionale svizzera,
Lugano, Günther Giovanni

Film

Roland Cosandey (président),
historien du cinéma

Pierre Emmanuel Jaques,
Cinémathèque suisse,
Lausanne

Martin Koerber, Deutsche
Kinemathek – Museum für Film
und Fernsehen, Berlin

David Landolf, Lichtspiel, Bern

David Pfluger, Chemiker

Heinz Schweizer, Schweizer
Radio und Fernsehen SRF, Zürich

Centre de compétences :
Cinémathèque suisse,
Lausanne, Caroline Fournier

Video/Vidéo & TV

Yves Niederhäuser (Präsident
a. i. / Kompetenzzentrum),
Memoriav

Vincent de Claparède,
Cinémathèque suisse,
Lausanne

Ursula Ganz-Blättler, Dozentin
für Film- und Fernsehwissen-
schaft

Alexandre Garcia, Archives
du Comité international
de la Croix-Rouge CICR, Genève

Johannes Gfeller, Staatliche
Akademie der Bildenden
Künste, Stuttgart

Agathe Jarczyk, Atelier
für Videokonservierung, Bern

Emelie Magnin, Bibliothèque
Cantonale et Universitaire
de Fribourg

David Pfluger, Chemiker

Frédéric Sardet, Bibliothèque
de Genève

Secrétariat général
Geschäftsstelle
Segretariato generale

Cécile Vilas, Direktorin
Laurent Baumann
Joëlle Borgatta
Gabriella Capparuccini
Daniel Hess
Pia Imbach Flükiger
Rudolf Müller
Yves Niederhäuser
Felix Rauh
Valérie Sierro Wildberger

Etat au 31 décembre 2019
Stand 31. Dezember 2019
Stato al 31 dicembre 2019

M O R I A
M E M O R I A V
M E M O R I A V
M E M O R I A V
M O R I
M O R I

ASSOCIATION POUR LA SAUVEGARDE DE LA MÉMOIRE AUDIOVISUELLE SUISSE
VEREIN ZUR ERHALTUNG DES AUDIOVISUELLEN KULTURGUTES DER SCHWEIZ
ASSOCIAZIONE PER LA SALVAGUARDIA DELLA MEMORIA AUDIOVISIVA SVIZZERA
ASSOCIAZIUN PER IL SALVAMENT DA LA CULTURA AUDIOVISUALA DA LA SVIZRA
ASSOCIATION FOR THE PRESERVATION OF THE AUDIOVISUAL HERITAGE OF SWITZERLAND



Do it yourself (1982) von Erich Langjahr. Foto: Langjahr Film GmbH